Nr. 87 Jahrgang 5 Preis 15 Pf. Mittwoch, den 12. April 1933

Westfälischer Beobachter

Bielefelder Beobachter | Herforder Beobachter | Mindener Beobachter

Nationalsozialist. Tageszeitung für Westfalen-Nord

Geschäftsstelle Herford, Hämelingerstraße 6. Fernruf Herford 3668. Bielefeld: Fernruf 1466 — Verlag und Rotationsdruck Bacten, Herford. Erscheint werktags. Bezugspreis monatlich 2.00 RM. und Bestellgeld. Jede Postanstalt nimmt Bestellungen an. Zustellung durch Kraftwagen 1.50 RM. mehr. — Bei höheren Gewalten, Streiks, Betriebsstörung besteht für den Verlag keine Verpflichtung zur Rückzahlung des Bezugspreises. Postversand Herford

Für Freiheit und Brot

Anzeigenpreis: die 8 gespaltene Millimeterzeile 22 mm breit 15 Pfg., Textspaltenpreis 10 Pfg. Reklamen Millimeterhöhe 65 mm breit 50 Pfg. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Ermäßigungen nach Tarif. Bei Konkursen, Klagen und Zielüberschreitungen fällt vereinbarter Rabatt fort. Erfüllungsort: Herford. — Für unverlangte Manuskriptsendungen wird keine Garantie geleistet. Postscheckkonto: (Westfälischer Beobachter, Herford) Hannover Nr. 19573.

Göring preußischer Ministerpräsident

Unter Beibehaltung des preußischen Innenministeriums — Pg. General von Epp Statthalter des Reiches in Bayern — Pg. Hauptmann Loeper Statthalter für Anhalt-Braunschweig

Hitlers getreuester Paladin

Berlin, 12. April. (Eigenbericht) Reichsminister Göring ist auf Grund des Statthaltergesetzes im Laufe des gestrigen Abends durch den Herrn Reichspräsidenten zum preußischen Ministerpräsidenten ernannt worden. Vizekanzler von Papen, der mit Pg. Göring zur Zeit in Rom sich befindet, hat schon gestern nachmittag telegraphisch gebeten, ihn von seinem Amt als Kommissar für Preußen zu entbinden. Der Reichspräsident hat diesem Wunsche entsprochen und Vizekanzler von Papen auf telegraphischem Wege davon in Kenntnis gesetzt.

Die Uebernahme der Amtsgeschäfte durch den neuen preußischen Ministerpräsidenten Pg. Göring wird voraussichtlich am 20. April nach der Rückkehr des Ministers aus Rom erfolgen. Feststehen dürfte, daß Ministerpräsident Göring das Preußische Innenministerium beibehält. Das geht schon daraus hervor, daß der persönliche Vertrauensmann des Ministers, Ministerialdirektor Grauert, gleichzeitig mit der Ernennung Pg. Görings zum Ministerpräsidenten unter Ernennung zum Staatssekretär in das Preußische Innenministerium berufen worden ist. Man rechnet in absehbarer Zeit mit der Ernennung eines weiteren Staatssekretärs.

Reichsminister und Ministerpräsident Pg. Göring dürfte schon in den nächsten Tagen die Ernennung des Kabinetts vornehmen. Es ist anzunehmen, daß der bisherige Reichskommissar Pg. Rust dabei zum preußischen Kultusminister, Pg. Kerrl zum preußischen Justizminister und Dr. Popitz zum preußischen Finanzminister ernannt werden. Die Besetzung der anderen Ministerien ist noch offen.

Die ersten Statthalter des Reiches

Berlin, 12. April. Der Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den General von Epp zum Reichsstatthalter in Bayern ernannt.

In der Frage des Reichsstatthalters in Anhalt hatte Ministerpräsident Freyberg und Gauleiter Loeper in Berlin Unterredungen mit den zuständigen Stellen. Es kann mit einiger Sicherheit angenommen werden, daß zum Reichsstatthalter für Anhalt und Braunschweig der Schöpfer der NSDAP im Gau Magdeburg-Anhalt, Hauptmann a. D. Loeper-Dessau ernannt werden wird.

Pg. Göring und v. Papen beim Papst

Rom, 12. April. Vizekanzler von Papen wird am Mittwochvormittag vom Papst in Privataudienz empfangen. Anschließend empfängt der Papst den preußischen Ministerpräsidenten Göring in Privataudienz.



Pg. Hermann Göring
Preußens neuer Ministerpräsident

Zweidrittelmehrheit der NSDAP

Das neue Gesicht des Staatsrates

Berlin, 12. April. Der neue Staatsrat wird, wie sich aus den Provinzial- und Kommunalwahlen nunmehr ergibt,

aus 80 Mitgliedern bestehen, von denen allein 55 Nationalsozialisten sein werden.

Außerdem gehören 12 Vertreter des Zentrums, 8 Sozialdemokraten und 5 Deutschnationale dem neuen Staatsrat an. Der bisherige Staatsrat hatte 81 Mitglieder, von denen 29 auf die aus Deutschnationalen und Deutschvolksparteilern gebildete Fraktion der Arbeitsgemeinschaft entfielen, 22 auf die Sozialdemokraten, 19 auf das Zentrum, 6 auf die Kommunisten, 3 auf die Wirtschaftspartei und 2 auf die Staatspartei. Während die Nationalsozialisten im vergangenen Staatsrat überhaupt nicht vertreten waren, verfügen sie nun in dem neuen Parlament allein über eine Zweidrittelmehrheit.

Göring bei Mussolini

Fragen der Luftfahrt im Vordergrund

Rom, 12. April. Am Dienstagnachmittag wurde Reichsminister Göring vom Chef der italienischen Regierung im Palazzo Venezia empfangen. Die Unterredung trug einen sehr freundschaftlichen Charakter. Am Dienstagabend geben die deutschen Minister einen Empfang in der deutschen Botschaft beim Quirinal.

Die Verhandlungen des Reichsministers Göring in Rom dienen vor allem Fragen der Luftfahrt, und zwar im besonderen der Luftverbindung zwischen Deutschland und Italien. Auf der Strecke Berlin—Rom soll der neue dreimotorige Junkerstyp „Ju 52" mit einem von den Bayerischen Motorenwerken nach einer amerikanischen Lizenz gebauten Motor eingesetzt werden. Es handelt sich um dasselbe schnelle Flugzeug, das bereits im Winter zwischen Venedig und München Dienst tat und mit dem auch Minister Göring mit seiner Begleitung nach Rom gekommen ist. Die Zeit, in der die Strecke Berlin—Rom ohne Zwischenlandung beflogen werden kann, dürfte wohl noch unter sechs Stunden liegen. Zum weiteren Ausbau des Luftverkehrs zwischen Deutschland und Italien werden auch italienischerseits moderne Maschinen eingesetzt werden.

Eine weitere Frage, die geklärt werden soll, bezieht sich auf die erste Zwischenlandung in Deutschland, die bei dem italienischen Geschwaderflug unter Führung Balbos nach Nordamerika vorgenommen werden soll. Die Möglichkeit der Wasserung des umfangreichen Geschwaders in Deutschland muß genau festgelegt werden. Ob auch der Rückflug über Deutschland erfolgen wird, steht noch dahin. Sehr wichtig ist für die Italiener ferner die Unterstützung durch deutsche Meteorologie. Der Fernmeldedienst über die Wetterlage soll dem italienischen Geschwader von Hamburg aus bis zur amerikanischen Küste hinüber zugute kommen.

Treue um Treue

Telegramm des Reichskanzlers Hitler an Göring

Berlin, 12. April. Der Reichskanzler hat am 11. April wie bereits kurz gemeldet, den zurzeit in Rom befindlichen Reichsminister Göring zum preußischen Ministerpräsidenten ernannt. Das Telegramm des Reichskanzlers an Göring lautet wie folgt:

„An Minister Göring, deutsche Botschaft. Ich ernenne Sie mit Wirkung vom heutigen Tage zum Ministerpräsidenten von Preußen. Ich bitte Sie, Ihre Geschäfte am 20. April in Berlin übernehmen zu wollen. Ich fühle mich glücklich Ihnen diesen Beweis meines Vertrauens und meiner Dankbarkeit geben zu können für die so großen Verdienste, die Sie sich um die Wiedererhebung des deutschen Volkes seit über zehn Jahren als Kämpfer unserer Bewegung für die siegreiche Durchführung der nationalen Revolution, als kommissarischer Minister des Innern in Preußen erworben haben und nicht zuletzt für die einzige Treue, mit der Sie Ihr Schicksal an das meine schlossen.

Reichskanzler Hitler."

Außerdem fand ein Telegrammwechsel zwischen Hindenburg, Papen und Hitler statt.

Grzesinski doch Judenbastard!

Reichsgericht läßt die Behauptung straffrei — Ein toller Fall der Rechtsbeugung durch die Novemberlinge

Berlin, 12. April. Der Reichskommissar für das preußische Justizministerium gibt einen Bericht über einen jener Fälle bekannt, wo rechtswidrige marxistische Eingriffe in die Unabhängigkeit der Rechtspflege stattgefunden haben. Es handelt sich hierbei um den Landwirt Türk, der in einer Versammlung behauptet hatte,

Grzesinski, der unehelich geboren sei, stamme von einem Juden Cohn ab.

Das Schöffengericht Liegnitz hatte am 1. 7. 1930 Türk von der Anklage der Beleidigung des damaligen Innenministers Grzesinski freigesprochen. **Das preußische Innenministerium jedoch bestand auf einer weiteren Verfolgung der Klage und setzte durch, daß der Angeklagte von der Strafkammer verurteilt werde. Türk legte Revision beim Reichsgericht ein, das das Urteil der Strafkammer aufhob und außerordentliche Bedenken über die Eingriffe des Justizministeriums äußerte.**

Sämtliche bei diesen Vorgängen beteiligten Beamten sind aktenmäßig und dem Namen nach festgestellt.

In dem Bericht des Kommissars für das preußische Justizministerium heißt es dann weiter: **Das Gesetz zur Aufrechterhaltung des Berufsbeamtentums gibt nun die Möglichkeit, diese Beamten, die nur bewiesen haben, daß sie ungeeignet und unwürdig sind, am Aufbau der Rechtspflege und des neuen Preußens mitzuarbeiten, mit der ganzen Strenge des Gesetzes zu treffen.**

Russische Einfuhr in England verboten

London, 12. April. Das Oberhaus hat am Dienstag das Gesetz über das Verbot der Einfuhr sowjetrussischer Erzeugnisse in 2. und 3. Lesung angenommen.

Streiflichter

Hermann Göring

Mit der Ernennung des Reichsministers Pg. Göring zum preußischen Ministerpräsidenten ist jetzt auch gemäß dem Willen des Volkes die Spitze der preußischen Regierung „gleichgeschaltet." Die Regierung Preußens hat jetzt auch formal nach außen hin absolut konstante Regierungsverhältnisse. Ob sich aus dieser endgültigen Lösung der Regierungsverhältnisse in Preußen unter Umständen auch eine Aenderung in der Zusammensetzung des Reichskabinetts ergeben wird, ist noch in jeder Weise offen.

Wenn durch das Statthaltergesetz der Reichskanzler Adolf Hitler die gigantische Lebensarbeit des Reichsfreiherrn vom Stein und des Fürsten Bismarck vollendet hat, wenn durch diesen unermeßlich bedeutsamen Regierungsakt endlich die Form geschaffen ist für das Heilige Reich deutscher Nation, dann ist mit der Ernennung des Reichsministers Göring zum Ministerpräsidenten von Preußen durch den Reichskanzler eine Personalunion zwischen Reich und Preußen geschaffen worden, wie sie fester und inniger einfach nicht gedacht werden kann. Sie ist schlechterdings unlösbar, denn diese beiden Männer sind ein Herz, sind eine Leidenschaft, sind ein Wille!

Es sind mehr als zehn Jahre vergangen, als sich Adolf Hitler und Hermann Göring begegneten. Als die Stadt München gegen die Auslieferung der deutschen Heerführer protestierte, ist Hermann Göring dabei. Das Schicksal will es, daß er an diesem Tage Adolf Hitler sieht. Das Schicksal will es, daß er am nächsten Tage Hitler sprechen hört. An diesem Abend schreibt Göring in sein Tagebuch, daß er Adolf Hitler mit Haut und Haaren ergeben sei. Dann stehen sich die beiden Männer gegenüber und das deutsche Schicksal hat es gewollt, daß von dieser Stunde ab der berühmte Pourlemerite-Flieger Hermann Göring der getreueste Paladin des „unbekannten Gefreiten des Weltkrieges" Adolf Hitler geworden ist — weil er bei ihm Vaterland und Glaube, Wahrheit und Reinheit und sich selbst wiedergefunden hat.

An die Reaktion!

Wir erleben eine nationalsozialistische Revolution, wir erleben die Schöpfung des ersten, auf Gedeih und Verderb verbundenen Volkes, des ersten, bis ins letzte durchorganisierten Nationalstaates. Wir erleben aber nicht eine Restauration, wir erleben nicht eine Zeit, in der man mit wilder Begeisterung aus der Mottenkiste Requisiten der Vergangenheit auskramt. Das deutsche Volk hat viel Leid getragen, hat viel Elend gespürt und viel Erniedrigung erduldet, aber immer hielt der Glaube an die deutsche Zukunft dem guten Teil des Volkes den Nacken steif. Dieser Glaube des deutschen Menschen soll und darf nicht enttäuscht werden. Nicht deshalb wenden wir uns gegen gewisse Kreise, weil wir Sehnsucht verspüren, uns mit ihnen zu messen. Nein, lediglich der Wunsch zu verhindern, daß kleinliche Krämer die deutsche Revolution beschmutzen, nötigt uns, gegen jene aufzutreten, die nichts vergessen und die nichts dazu gelernt haben. Das Volk will ein neues Reich und einen neuen Staat, nicht beherrscht von Liberalismus, Demokratie oder Reaktion, sondern beherrscht vom Nationalismus und Sozialismus. Wenn sie heute schreien „Zurück zu Bismarck", dann beweisen sie damit nur, daß sie wie stets hinter der Entwicklung herhinken. Zurück zu Bismarck, das gibt es nicht mehr. Wir sind über Bismarck hinaus, über die rein organisatorische Zusammenfassung von Kleinstaaten und Ländern sind wir zu einem Reich gewachsen, in dem das vollendet ist, was Bismarck begann. Es gibt kein Zurück! Die Geschichte wickelt sich mit eherner Gesetzmäßigkeit ab und sie duldet es nicht, daß man ihr in die Speichen greift. Der Aufbruch der Nation läßt sich nicht in Kanäle ableiten, um dort zu versumpfen, der Strom deutschen Lebens wird noch so kunstvolle Bauten zerstören, wenn diese

Bauten angelegt wurden, um die urwüchsige Kraft dieses Stromes zu hemmen. Wir sind nicht gewillt, ständig eine Begleitmusik zu hören, die unsere Akkorde stört. Wer seine Instrumente nicht nach der Melodie, die wir spielen, abzustimmen vermag, der soll sich zurückziehen und uns von seiner störenden Gegenwart befreien!

Zerfall der Volkspartei

Der Beschluß der Landesvorstände der Deutschen Volkspartei aus Rheinland und Westfalen, die Parteiorganisation aufzulösen und ihren Mitgliedern den Anschluß an die NSDAP zu empfehlen, ist nicht nur als ein erfreuliches Zeichen staatspolitischer Einsicht in maßgebenden Kreisen der Deutschen Volkspartei zu begrüßen, sondern auch als ein Erfolg der nationalsozialistischen Arbeit für die neue Volksgemeinschaft zu werten, die alle Deutschen umfassen soll, die den Willen haben, an dem unter Adolf Hitlers Führung begonnenen Wiederaufbau der Nation tätig mitzuwirken.

Weit davon entfernt, die Bedeutung dieses Beschlusses in einer etwa durch ihn zu erwartenden rein zahlenmäßigen Stärkung der nationalsozialistischen Volksbewegung zu erblicken, da ja die Deutsche Volkspartei zu jenen absterbenden Gebilden einer überwundenen Periode deutscher Parteipolitik gehört, für die im neuen Deutschland kein Boden mehr vorhanden ist, so sehen wir in diesem der politischen Wirklichkeit Rechnung tragenden Schritt doch ein beachtliches Zeichen für den bereits deutlich sichtbar werdenden großen Fortschritt in der staats- und volkspolitisch notwendigen Entwicklung zur Zusammenfassung aller Volkskräfte, wie sie die nationalsozialistische Bewegung auf ihre Fahne geschrieben hat.

Es liegt darin zugleich eine Anerkennung der in so kurzer Zeit bereits durch die NSDAP geleisteten staatspolitischen Arbeit und der durch sie erfolgreich eingeleiteten Erziehung zu volkspolitischem, nationalsozialistischem Denken auch weitester, ihr bisher fernstehender Kreise.

Konferenzort Rom

Ueber das Ergebnis der Mission Papens und Görings in Rom wird man Näheres erst nach dem Abschluß seiner Verhandlungen erfahren. Außenpolitisch erfordern die Besprechungen aktuellstes Interesse, die Papen sowohl als auch Göring mit Mussolini über das Fragengebiet haben werden, das den Viererpakt betrifft. Durch den wohl vorbereiteten und raffiniert durchgeführten Gegenstoß Frankreichs ist der Paktgedanke Mussolinis, der im Falle seiner Verwirklichung zu einer schöpferischen Tat ersten Ranges in der internationalen Politik werden könnte, arg geschwunden worden. Zur Zeit sind die französischen Gegenvorschläge ausgearbeitet und in den Hauptstädten der beteiligten Großmächte überreicht worden. Hat man bisher noch daran zweifeln können, daß die französisch-englische Gegnerfront sich immer mehr kräftigt, so hat die Auskunft MacDonalds im Unterhaus alle Illusionen zerstört. Er erklärte, daß nicht der Abschluß eines Paktes geplant sei, in dem dem gegenwärtigen Deutschland Zugeständnisse gemacht werden sollen. Man wird diese Erklärung in Rom zur Kenntnis nehmen müssen, wenn die deutschen Staatsmänner in diesen Tagen mit Mussolini verhandeln. Schon jetzt muß gesagt werden, daß MacDonald damit den Zweck des Viererpaktes in sein Gegenteil verkehrt, daß er anstelle der Zusammenarbeit Aller wieder die Gegeneinanderarbeit gesetzt und die alten Fronten errichtet hat. — Mit einiger Verwunderung erfährt man aus Wien, daß auch Bundeskanzler Dollfuß am Dienstag nach Rom fliegen wird. Da Dollfuß sich noch kürzlich eindeutig gegen ein Großdeutschland ausgesprochen hat, wird man im nationalen deutschen Sinne von dieser Reise kaum einen Gewinn erwarten dürfen.

Der Führer in Süddeutschland

Berlin, 12. April. (Eigenbericht.) Reichskanzler Adolf Hitler, der, wie wir schon meldeten, am Montag Berlin verlassen hat, befindet sich zur Zeit in Süddeutschland. Der Führer wird bereits am Dienstag nach Ostern wieder nach Berlin zurückkehren. Reichsminister Pg. Dr. Goebbels wird sich heute ebenfalls nach Süddeutschland begeben. Am Mittwoch nach Ostern wird sehr wahrscheinlich eine Sitzung des Reichskabinetts stattfinden. Für heute wird, wie wir hören, im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda für den „Tag der Deutschen Arbeit" Näheres bekannt gegeben werden.

Stahlhelm und NSDAP

Verhandlungen zwischen Reichsregierung und Stahlhelm

Berlin 12. April. Von gut unterrichteter Seite hören wir: Die Verhandlungen, die seit einigen Tagen zwischen der Reichsregierung und der Bundesführung des Stahlhelm Bund der Frontsoldaten geführt werden, um das zukünftige Verhältnis zwischen dem Stahlhelm und der NSDAP, bzw. der SS und SA klarzustellen, mußten eine kurze Unterbrechung erfahren wegen der vorliegenden politischen Besprechungen außerhalb Berlins, die sich bis zu den Ostertagen hinziehen werden. Anfang nächster Woche ist die Fortsetzung und der Abschluß dieser Besprechungen zu erwarten.

Kulturelle Neuordnung

Die Aufbauarbeit im Preußischen Kultusministerium

Berlin, 12. April. (Eigenbericht.) Die Säuberung des Preußischen Kultusministeriums **wird zielsicher durch Pg. Rust fortgesetzt.** Es ist selbstverständlich, daß an einflußreicher Stelle nur Männer gedient werden können, die innerlich die nationale Revolution bejahen und Verständnis für die Notwendigkeit einer radikalen Säuberung der Kulturpolitik haben.

Wenn bei dieser Gelegenheit auch Männer ihren Posten verlassen müssen, die durchaus eine reine Weste haben, so mag das hart erscheinen, im Interesse einer reibungslosen Durchführung der Verordnungen des Kultusministers ist dies aber notwendig.

Besonderes Augenmerk richtet Kultusminister Pg. Rust auf die Gestaltung des Schulwesens, da hier in den letzten Jahren besonders viel versäumt und gesündigt worden ist. Der bisherige Leiter des Amtes für das Schulwesen im Kultusministerium, Ministerialdirektor Dr. Wende, hat diesen Posten verlassen müssen, um einem Manne Platz zu machen, der politisch und weltanschaulich auf einer Ebene mit dem Kultusminister steht.

Die Schaffung des neuen Studentenrechts ist nur als Anfang einer Säuberung auf den Universitäten zu werten. Zahlreiche Männer, denen man bisher die deutsche Jugend ausgeliefert hatte, dürfen keine Gelegenheit mehr haben, volksfremden Geist in die Herzen junger Deutschen zu träufeln. Die Ueberspitzung mancher Zweige des Hochschulstudiums dürfte durch das Kultusministerium für die Zukunft verhindert werden. Eine gründliche Pflege der Volkskunde und völkischen Lebens und des deutschen Wesens ist für die deutschen Studenten wichtiger als das Verrennen in Begriffe, die künstlich geschaffen wurden, dem Leben fernstehen und mit dem Empfinden des Volkes nichts zu tun haben. Einschneidende Maßnahmen auf erzieherischem und kulturpolitischem Gebiete dürften unmittelbar nach Ostern zu erwarten sein. Einzelheiten sind noch nicht bekannt, **doch ist aus dem, was man hört, schon zu entnehmen, daß Kultusminister Pg. Rust eine wirklich revolutionäre Umwälzung des Staatslebens vornimmt, um die Kultur, die Kunst und die Erziehung der Nation näher zu bringen und damit die Kultur zu dem zu machen, was sie sein soll: Eine aus dem Volk organisch herauswachsende Erscheinung und Aeußerung.**

Der neue Vorsitzende der DNVP

Berlin, 12. April. In der Sitzung der Deutschnationalen Reichstagsfraktion wurde der Abgeordnete Schmidt, Hannover, anstelle des bisherigen Vorsitzenden Dr. Oberfohren zum Vorsitzenden der Fraktion gewählt.

Kein Staatskommissar bei der Regierung in Münster

Münster, 12. April. Die Regierungspressestelle teilt mit: In einem Teil der Presse wird die Nachricht verbreitet, daß bei der Regierung in Münster ein Staatskommissar der NSDAP eingesetzt worden sei. Diese Nachricht ist völlig unzutreffend. Richtig ist lediglich, daß Regierungspräsident Dr. Pünder von sich aus vor einigen Tagen aus Zweckmäßigkeitsgründen wegen der in vielerlei gemeinsamen Angelegenheiten tagtäglich notwendigen Verhandlungen den Gauleiter der NSDAP Westfalen-Nord um die Bestellung eines Verbindungsoffiziers zu ihm gebeten hat. Diesem persönlichen Wunsch des Regierungspräsidenten hat Gauleiter Dr. Meyer inzwischen entsprochen und den Gauinspekteur Landtagsabgeordneten Hartmann zu diesem seinem Verbindungsmann beim Regierungspräsidenten bestellt. Durch diese beiderseits als zweckmäßig empfundene Maßnahme wird die alleinige Zuständigkeit des Regierungspräsidenten in seinem Amtsbereich selbstverständlich in keiner Weise berührt.

Ein unverschämter Brief des Juden Einstein

Berlin, 12. April. Die Preußische Akademie der Wissenschaft verbreitet den Wortlaut eines Briefes Albert Einsteins aus Le Coq bei Ostende vom 5. April an die Akademie, den man nur als unverschämt bezeichnen kann. Einstein streitet seine „Beteiligung an der Greuelhetze in Amerika und Frankreich" einfach ab, gibt aber zu, in Erklärungen an die Presse die Aufgabe seines preußischen Bürgerrechts damit begründet zu haben, daß kein gleiches Recht und keine Freiheit des Worts und der Lehre mehr vorhanden sei; **darüber hinaus erklärt er den jetzigen Zustand Deutschlands als einen Zustand physischer Erkrankung der Massen usw.** Er gibt weiter zu, in einem Schriftstück, das er der Internationalen Liga zur Bekämpfung des Antisemitismus überließ und das überhaupt nicht für die Presse bestimmt war (!) für die Ideale einer bedrohten Zivilisation und gegen die Massenpsychose in Deutschland aufgefordert habe. Der Schluß artet in herabsetzende Vorwürfe gegen die Akademie wegen „tendenziöser Auswertung" seines Wirkens aus. Die Preußische Akademie der Wissenschaften nagelt in einem kurzen Kommentar die Erklärung der Liga gegen den Antisemitismus fest, in der sich Einstein gegen den **„Rückfall Deutschlands in die Barbarei"** längst vergangener Zeit wendet, und daß Einstein auch nichts getan hat, um den Verdächtigungen und Verleumdungen entgegenzutreten, wozu er als Mitglied der Akademie verpflichtet gewesen wäre.

Nationalsozialist gewählt

Die Neuwahl des Vorsitzenden des Pommerschen Landbundes

Stettin, 12. April. Am Dienstag nahm der Kreisvertretertag des Pommerschen Landbundes die Ersatzwahlen für den ausscheidenden Vorsitzenden Bauernhofbesitzer Rannow vor. In einem Wahlgange wurde einstimmig durch Zuruf, also auch mit den Stimmen der Nationalsozialisten gewählt der Kreisgruppenvorsitzende des Pommerschen Landbundes in Kammin und Gaufachberater der NSDAP, Bliedorn, und der bisherige Vorsitzende Staatssekretär von Rohr. Staatssekretär von Rohr hatte sein Amt vor Ablauf der Wahlperiode niedergelegt, um dem Kreisvertretertag die Möglichkeit zu geben, durch einen gemeinsamen Wahlakt zum Ausdruck zu bringen, daß es in Zukunft im Pommerschen Landbund keine verschiedenen Richtungen mehr gibt und daß alle gemeinsam in der Standesorganisation des Landvolkes an der Rettung des Bauern und dem Neubau des Reiches arbeiten wollen.

*

Berlin. Das nunmehr amtlich herausgegebene Verzeichnis der Mitglieder des Reichstages enthält die Namen von 566 Abgeordneten, wobei **die Kommunisten** ebenso wie in dem Mitgliederverzeichnis des Preußischen Landtages **nicht aufgeführt** sind.

Regierung gegen Belegschaftsverminderung

Eine amtliche Verlautbarung über Tarif- und Arbeitsfragen

Berlin, 12. April. Amtlich wird mitgeteilt: **Wie der Reichsarbeitsminister in zwei Rundschreiben mitteilt, ist die Reichsregierung entschlossen, die deutsche Arbeits- und Wirtschaftsverfassung grundlegend neu zu ordnen mit dem Ziel, alle an der nationalen Wirtschaft Beteiligten zu wahrer Wirtschaftsgemeinschaft zusammenzufassen. Bei den vielfachen Verflechtungen des deutschen Wirtschafts- und Arbeitslebens kann aber die Ablösung des bisherigen Systems nicht mit einem Male erfolgen. Für die notwendige Uebergangszeit müssen die bestehenden Lohn- und Arbeitsbedingungen in Geltung bleiben.**

Die Reichsregierung hält es für die Pflicht aller Beteiligten, die in den Tarifverträgen getroffene Regelung, soweit sich ihre Aenderung nicht als unumgänglich notwendig erweist, zunächst aufrechtzuerhalten.

Die Beruhigung unseres Wirtschaftslebens ist auch dadurch zu fördern, daß Verminderungen der Belegschaften, soweit wie irgend möglich vermieden werden. Bei unvermeidbaren größeren Entlassungen ist vorher mit den zuständigen Behörden Fühlung zu nehmen.

Weiterhin hält es die Reichsregierung für erforderlich, schon in der Uebergangszeit die **Initiative der stehenden Arbeitnehmerkreise mehr** gebend zu beteiligen. Mit dem Gesetz über Betriebsvertretungen und über wirtschaftliche Vereinigungen sowie dem Gesetz über den Reichswirtschaftsrat ist das gesetzliche Monopol bestimmter Arbeitnehmervereinigungen beseitigt. Auch die tatsächliche Monopolstellung dieser Gewerkschaftsrichtungen, die sich aus der verschiedenartigen Auslegung des Begriffs der wirtschaftlichen Vereinigung seitens der Verwaltungsbehörden und des Reichsarbeitsgerichts ergab, müsse aufhören. Bis zur endgültigen Regelung des Rechtes der wirtschaftlichen Vereinigungen müssen die vom Reichsarbeitsgericht zum Begriff der wirtschaftlichen Vereinigung entwickelten Grundsätze auch von den Verwaltungsbehörden des **Reiches** und der **Länder** zur Grundlage ihrer Entscheidungen über die Anerkennung oder Nichtanerkennung eines Verbandes als wirtschaftliche Vereinigung genommen werden. **Soweit ein Verband hiernach als wirtschaftliche Vereinigung anzusehen ist, steht ihm auch die Prozeßvertretung vor den Arbeits- und Landesarbeitsgerichten zu, ohne daß es dazu einer ausdrücklichen Verleihung dieser Befugnis auf Grund des Artikels 4 des Gesetzes über Betriebsvertretungen und über wirtschaftliche Vereinigungen bedarf.**

Auch hier wird durchgegriffen!

Keine ausländischen landwirtschaftlichen Wanderarbeiter mehr zugelassen

Berlin, 12. April. In seiner Sitzung vom 10. April hat der Reichsrat dem Antrage des Reichsarbeitsministers zugestimmt, daß bis **auf weiteres ausländische landwirtschaftliche Wanderarbeiter nicht mehr zugelassen werden.** Hiervon sind wie bisher Ausländer mit Befreiungsscheinen oder solche, denen die Weiterbeschäftigungsgenehmigung auf Grund der von ihrem Heimatsstaat zugesicherten Gegenseitigkeit gewährt werden muß, ausgenommen.

Deutsche Volkspartei in Hamburg aufgelöst

Die Abgeordneten gehen zur NSDAP

Hamburg, 12. April. Wie der Landesverband Hamburg der Deutschen Volkspartei mitteilt, haben der geschäftsführende Vorstand und der Landesausschuß der Deutschen Volkspartei, Landesverband Hamburg, in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, ohne Rücksicht auf künftige Maßnahmen des Zentralvorstandes der Gesamtpartei die politische Arbeit sofort einzustellen. **Nach einer mit der Gauleitung der NSDAP getroffenen Abrede werden** sich die **politischen Vertreter der Partei im Senat** und **in der Bürgerschaft der NSDAP anschließen.**

Auch Prälat Kaas in Rom

Rom, 12. April. Zu Meldungen, daß auch Prälat Kaas, der Vorsitzende der Zentrumspartei, in Rom eingetroffen sei, kann mitgeteilt werden, daß sich Prälat Kaas schon seit längerer Zeit in Rom aufhielt.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß der ersten Besprechung des Vizekanzlers von Papen mit Kardinalstaatssekretär Pacelli noch eine zweite folgen wird.

Er wird wieder Schlosser!

Severing legt sein Landtagsmandat nieder.

Berlin, 12. April. Karlchen Severing, der nur der Gewalt wich, und der bisher dem Reichstage und dem Preußischen Landtage angehörte, wird sein Landtagsmandat zur Verfügung stellen. Anstelle des ehemaligen Polizeipräsidenten Grzesinski, der sein Landtagsmandat niedergelegt hat, tritt der frühere Ministerialdirigent im preußischen Justizministerium, Dr. Rosenfeld, in die sozialdemokratische Landtagsfraktion ein.

„Ludendorffs Volkswarte" verboten

Höchste Zeit!

München, 12. April. Staatskommissar Esser hat die Zeitung Ludendorffs Volkswarte" für einen Monat verboten. Die Zeitung hat einen Bericht über die Eröffnungsfeier des Reichstages und über die Reichstagsverhandlungen gebracht, der den Reichspräsidenten und den Reichskanzler verächtlich macht und zu Maßnahmen der Reichsregierung in einer Weise Stellung nimmt, die geeignet ist, die öffentliche Ruhe und Ordnung zu gefährden.

Kurzberichte

Düsseldorf. Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz wählte in seiner heutigen Sitzung einstimmig den Reichsinspekteur und Vizepräsidenten des Preußischen Landtages, **Pg. Heinz Haake, zum Landeshauptmann** der Rheinprovinz. Am Montag wurde der Gauleiter **Pg. Simon-Koblenz zum Präsidenten des Rheinischen Provinziallandtages gewählt,** in dem jetzt nach der Herrschaft der Schwarzen die Nationalsozialisten das Feld beherrschen, deren frühere sechs Mitglieder von dem abgesägten Präsidenten Farres in der niederträchtigsten Weise behandelt worden waren.

Berlin. Das Reichsgesetzblatt Nr. 36 vom 10. April enthält den Wortlaut eines Gesetzes zur **Aenderung der Steuergutscheinverordnung,** ferner eines Gesetzes, das das **Kündigungsrecht** der durch das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums betroffenen Personen regelt, sowie ein Gesetz über die **Neuwahl der Schöffen, Geschworenen und Handelsrichter.**

Zittau. In der Neustadt überfiel der vor einigen Tagen festgenommene Kommunist Arwin Hanspach aus Friedersdorf einen SS-Mann und verletzte ihn schwer. Als Hanspach dann in den Schlafraum der SS-Leute eindringen und einem SS-Mann die Waffe entreißen wollte, feuerte dieser einen Schuß ab, durch den **Hanspach tödlich getroffen** wurde. Auch die Frau des Erschossenen befindet sich neuerdings wegen kommunistischer Umtriebe in Schutzhaft.

Berlin. Auf dem **Großhandelshaus** wehen die schwarz-weiß-rote und die Hakenkreuzfahne, da neben der Gleichschaltung der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels und des Reichsverbandes ambulanter Gewerbetreibender Deutschlands zwischen dem Reichsverband des deutschen Groß- u. Ueberseehandels und den Bezirksgruppen dieses Reichsverbandes die Durchführung der Gleichschaltung und die entsprechende Umbildung der Organisationen im vollen Gange ist. Auch die Handelsvertreter haben ihr Einverständnis bereits erklärt.

Volksfront für Hitler

1,3 Millionen Beamte unter nationalsozialistischer Führung

Berlin, 12. April. (Eigene Meldung.) Der Reichsbund der höheren Beamten erklärte sich grundsätzlich mit seiner Eingliederung in den neu aufgebauten Deutschen Beamtenbund einverstanden.

Die Art der Eingliederung in den DBB wird von Herrn Reichskommissar Sprenger, M. d. R., im Einvernehmen mit der Vertretung des Reichsbundes der höheren Beamten bestimmt.

Damit ist die Einheit der deutschen Beamtenschaft in organisatorischer Hinsicht wieder hergestellt. Der neu geordnete Beamtenbund umfaßt nunmehr 1,3 Millionen deutsche Beamte unter nationalsozialistischer Führung.

Bekenntnis des preuß. Lehrervereins zur nationalen Erhebung

Schneidemühl, 12. April. Der Gesamtvorstand des Preußischen Lehrervereins, der anläßlich der Schneidemühler Grenzmarktagung zusammengetreten war, erklärte, **daß der Preußische Lehrerverein sich voll und ganz in den Dienst der nationalen Erhebung stelle.** Schon vor der Wahl am 5. März habe der Verein dem Staatskommissar diese Selbstverständlichkeit schriftlich zum Ausdruck gebracht und durch neue Besetzungen in der Leitung des Vereins dem Geist der neuen Zeit Rechnung getragen. Das Ziel sei die Schaffung einer einheitlichen deutschen Erziehergemeinschaft auf der Grundlage eines echten Christentums, einer bewußten nationalen Erziehung und einer wahren Volksgemeinschaft.

DHV nationalsozialistisch!

Berlin, 11. April. Der neue Verbandsvorsteher des DHV, Miltzow, hat folgende Anordnungen getroffen:

Aus der Verbandsleitung scheiden aus: Habermann, Thiel und Bott (Liberalisten und Systemlinge. Schr.). In die Verbandsleitung treten ein der Reichstagsabgeordnete Pg. Stöhr und Ziegler. Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrates, Hannemann, tritt zurück. Der neunköpfige Geschäftsausschuß des Aufsichtsrates hört auf zu bestehen. **Die Vertretung der Verbandsleitung in Berlin, die Lambach bisher übertragen war, wird aufgehoben. Die Verbindungen zu DGB. und seinem Blatt „Der Deutsche" werden gelöst.**

Unterredung Hitler—Poncet

Paris, 12. April. Die Pariser Reise des französischen Botschafters in Berlin, Francois Poncet, die unmittelbar nach seiner ersten Unterredung mit Reichskanzler Hitler folgte, hat in politischen und parlamentarischen Kreisen die verschiedensten Gerüchte aufkommen lassen. Man wollte darin übereinstimmend einen Beweis dafür erblicken, daß die Besprechungen zwischen dem französischen Vertreter in Berlin und dem Reichskanzler sensationellen Charakter getragen hätten und für die Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen von entscheidender Bedeutung seien. In gutunterrichteten französischen Kreisen betont man jedoch heute, daß der Gedankenaustausch nicht über den Rahmen einer ersten Fühlungnahme hinausgegangen sei. Reichskanzler Hitler habe dem französischen Botschafter auseinandergesetzt, wie sich nach seiner Meinung die künftigen Beziehungen zwischen den beiden Ländern gestalten müßten und sich dabei im wesentlichen an seine Ausführungen gelegentlich der Eröffnung des Reichstages gehalten, in denen er bekanntlich darauf hingewiesen hatte, daß ein Ausgleich der Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Ländern möglich sei, wenn man die verschiedenen Streitfragen auf einer breiteren Grundlage durchberaten und beseitigen werde.

Justizbehörden und NS-Beamten-Fachschaften

Ein Erlaß Kerrls an die Oberlandesgerichtspräsidenten

Berlin, 12. April. Der Reichskommissar für das preußische Justizministerium, Kerrl, hat an die preußischen **Oberlandesgerichtspräsidenten folgenden Erlaß** gerichtet:

„Die Beamtenschaft hat sich in ihrer überwiegenden Mehrheit mit Begeisterung und Opferwillen hinter die Regierung der nationalen Erhebung gestellt.

Die neue Zeit der sozialen Gemeinschaftsarbeit aller Berufskreise und aller Schichten der Bevölkerung fordert von jedem Behördenvorstand **engstes, verständnisvolles** Zusammenarbeiten mit seinen Mitarbeitern in der Beamtenschaft, Angestelltenschaft und Arbeiterschaft der von dem Behördenvorstand geleiteten Behörden.

Rückgrat der staatsbewußten Beamtenschaft in der Justiz sind die Justizfachschaften der NSDAP.

Ich ersuche deshalb, bei etwaigen Wünschen der Justizfachschaften der NSDAP, Mittler zwischen Beamtenschaft und Behördenvorstand zu sein, mit Verständnis und innerer Freudigkeit entgegenzukommen, um so ein vertrauensvolles inniges Zusammenarbeiten zwischen nationaler Beamtenschaft und Behördenvorstand zu gewährleisten.

Ich ersuche, diese Verfügung im Wortlaut den Behördenvorständen der Ihnen nachgeordneten Behörden weiter zu leiten."

Hitlerjugend greift an!

Entscheidender nationalsozialistischer Einfluß auf das Jugendherbergswerk

Berlin, 12. April. Wie die Pressestelle der Reichsjugendführung der NSDAP mitteilt, wurde am Montag in der Geschäftsstelle des Reichsverbandes für deutsche Jugendherbergen in Hilchenbach i. W. eine Haussuchung vorgenommen. Dabei wurde stark belastendes Material über die Verbindung des Werbeleiters Forschepiepe mit staatsfeindlichen Elementen gefunden. Forschepiepe wurde aus der Leitung des Jugendherbergsverbandes entfernt und an seine Stelle ein Vertreter der Hitler-Jugend in die Leitung des Reichsverbandes entsandt. Der nationalsozialistische entscheidende Einfluß auf das Jugendherbergswesen wurde sichergestellt. **Auf dem Gebäude des Reichsverbandes für deutsche Jugendherbergen wurde am Montag abend die Fahne der Hitlerjugend gehißt.**

Ortskrankenkassen gründlich gesäubert /

Alle Vorstände des marxistischen Hauptverbandes gekündigt — Loslösung von der Internationale

Berlin, 12. April. Der Beauftragte des Reichsarbeitsministers als kommissarischer Leiter des früheren marxistischen Hauptverbandes deutscher Ortskrankenkassen hat im Einverständnis mit dem Reichsarbeitsminister in die Verhältnisse und Zustände dieses rund 12 Millionen Versicherte umfassenden Krankenkassenverbandes tief eingegriffen. **Alle Vorstände des Hauptverbandes selbst und seiner sämtlichen Unterverbände sind abgesetzt und allen Verbandsbeamten ist zum nächst zulässigen Termin gekündigt worden.** Nur diejenigen Verbandsbeamten werden im Dienste bleiben, die befähigt sind und die Gewähr dafür bieten, daß sie im Interesse des heutigen Staates sich betätigen. Der Beauftragte des Reichsarbeitsministers hat eine Reihe von größeren Sparmaßnahmen ergriffen, die sich auch darin äußern werden, daß alle Einrichtungen und Unternehmungen, die mit den eigentlichen Verbandsaufgaben nichts zu tun haben, beseitigt werden. Die Reichstreuhand-Gesellschaft ist zurzeit dabei, die Verhältnisse bei der Heilmittelgesellschaft, die schon zu erheblichen Anständen Anlaß gaben, zu untersuchen und zu klären. Dabei ist man auf eine Reihe von Verschachtelungen gestoßen, die zum Teil nicht leicht zu entwirren sind. Es wird auch die Frage untersucht, ob die Verlagsgesellschaft, die sich der Hauptverband ebenfalls zugelegt hatte, nicht zur Auflösung oder Ausscheidung gebracht werden soll. Weiterhin gibt der Stand der allgemeinen Ruhegehaltsversicherung deutscher Krankenkassen Anlaß zu ernsten Besorgnissen, da das seitherige und unmäßige Umlageverfahren in aller Eile in ein Kapitaldeckungsverfahren übergeführt werden muß. Die Gleichstellung mit Reich, Staat und den übrigen öffentlichen Körperschaften verlangt, daß auch die Vertretung des Hauptverbandes bei Prüfungsämtern und Arbeitsgemeinschaften mit Versicherungsträgern eine Umbesetzung erfährt. Die notwendigen Schritte sind auch hier bereits eingeleitet. **In einer befriedigenden Neugestaltung des Verhältnisses zu den Aerzten, Zahnärzten, Dentisten und Apothekern sind von dem Beauftragten in Verbindung mit den übrigen kleineren Krankenkassenspitzenverbänden Verhandlungen angebahnt.**

Die Zugehörigkeit zur internationalen Krankenkassenvereinigung wurde mit sofortiger Wirkung gekündigt,

dagegen mit den übrigen deutschen Krankenkassenspitzenverbänden der seitherige Kriegszustand beendigt und mit ihnen eine Arbeitsgemeinschaft abgeschlossen. Die Oeffentlichkeit wird über die weiteren Ergebnisse der Untersuchungen von Zeit zu Zeit unterrichtet werden.

Sabotage gibt es nicht!

Maßnahmen in Anhalt

Dessau, 12. April. (Eigener Drahtbericht). Der Gauleiter Magdeburg-Anhalt und Kommissar der Politischen Organisation der NSDAP., Pg. Hauptmann Loeper, MdR., hat eine Anordnung erlassen, in der auf die verschiedenen Meldungen Bezug genommen wird, daß Deutschnationale mit den Sozialdemokraten gemeinsame Sache machen werden, um die Gemeindevorstände mit Deutschnationalen und Sozialdemokraten zu besetzen und die Nationalsozialisten auszuschalten. **Pg. Loeper ordnet an, örtlich die revolutionären Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, Verräter am Gedanken der nationalen Revolution eines Besseren zu belehren.**

Ein Unfug beseitigt

Künftig „deutsche Reichsangehörigkeit"

Berlin, 12. April. In den Pässen deutscher Staatsbürger wird bekanntlich nicht die Reichsangehörigkeit, sondern die Staatsangehörigkeit des Paßinhabers verzeichnet. Dieser Zustand wird, wie der Preußische Pressedienst der NSDAP. mitteilt, voraussichtlich demnächst geändert werden. Im Reichsministerium des Innern werde die Regelung der Angelegenheit im Zusammenhang mit der Reichsreform in Angriff genommen werden. Künftig werde es also dem Ausland gegenüber nur noch eine deutsche Reichsangehörigkeit und nicht eine „Staatsangehörigkeit" geben.

Das Diktat von Versailles als Schulaufgabe für die entlassenen Schüler

Dessau, 12. April.

Das anhaltische Staatsministerium hat an die Schulvorstände das Ersuchen gerichtet, jedem Schüler beim Abgang nicht mehr die „Verfassung von Weimar", sondern die Schrift des Pg. Dr. Hiller.

„Das Diktat von Versailles"

mit auf den Lebensweg zu geben.

Eröffnung des Rheinischen Provinziallandtags

Neuer Geist in der rheinischen Volksvertretung

Düsseldorf, 11. April. Seit Sonntag stand Düsseldorf im Zeichen der Tagung des 80. **Rheinischen Provinziallandtages.** Viele öffentliche wie auch private Gebäude tragen aus diesem Anlaß **Flaggenschmuck.** Bereits am Sonntag nach den für die katholischen und evangelischen Abgeordneten in der Lamberius- bzw. Friedenskirche abgehaltenen Gottesdiensten herrschte im **Ständehaus,** dem Tagungsort des Provinziallandtages, **reges** Leben. Während nach der Revolution die Tagung des Provinziallandtages ohne jede äußerlichen Feierlichkeiten vor sich ging, gestalteten die an der nationalen Erhebung beteiligten Parteien, alter Tradition entsprechend, die Eröffnungssitzung des neugewählten Parlaments zu einer feierlichen Handlung, die allen Teilnehmern im Gedächtnis bleiben wird. Der Sitzungssaal war mit frischem Grün geschmückt und bot so ein freundliches, festliches Bild. Hinter dem Präsidenten prangt eine **große Hakenkreuzfahne,** außerdem sind Flaggen in den Farben **schwarzweißrot,** schwarzweiß und grünweiß angebracht. Viele Abgeordnete des letzten Landtages haben anderen den Platz räumen müssen. Die **62 nationalsozialistische Abgeordneten** hatten sich um 10 Uhr in der Städtischen Tonhalle versammelt und zogen **geschlossen unter den Märschen einer SA.-Standarten-Kapelle** sowie von Ehrenkompagnien der SA. und SS. begleitet zum Ständehaus, auf dem Wege von dem zahlreichen Spalier bildenden Publikum stürmisch begrüßt. Unter Heilrufen betrat die Fraktion den Sitzungssaal.

Kurz nach 11 Uhr eröffnete der Kommissar der Staatsregierung, Oberpräsident Freiherr von Lüninck den 80. Rheinischen Provinziallandtag mit einer Ansprache.

Nach der Rede des Oberpräsidenten und dem Gesang der ersten Strophe des Deutschlandliedes gab Oberpräsident Freiherr von Lüninck bekannt, daß auf Beschluß des Aeltestenrats von dem Namensaufruf abgesehen wird, ebenfalls soll entgegen der bisherigen Handhabung die Einleitung der Tagung nicht durch einen Alterspräsidenten erfolgen. Zum Vorsitzenden des ersten Rheinischen Provinziallandtages im Zeichen der nationale Erhebung wurde Gauleiter Simon-Koblenz vorgeschlagen.

Die Wahl erfolgt durch Zuruf. Der neue Vorsitzende wird von der nationalsozialistischen Fraktion durch Heil-Rufe begrüßt. Dann stimmt das Haus der Wahl des Abg. Helm (Kampffront Schwarz-Weiß-Rot), Heuser (Zentrum) und Siekmeyer (Nat.-Soz.) zu stellvertretenden Vorsitzenden zu.

Nachdem sich durch diese Wahl der Landtag konstituiert hatte, nahm der neue Präsident des Rheinisches Provinziallandtages, Gauleiter Simon, das Wort zu einer längeren Rede.

Alljuda rechtfertigt die Anklage der NSDAP

In den ersten Jahren unseres Kampfes machte man uns Nationalsozialisten den Rassenkampf lauter zum Vorwurf als heute. Von Seiten der Marxisten erschienen uns Vorhaltungen dieser Art niemals verwunderlich: denn wir kannten ja deren Weltanschauung von Anfang an als rein jüdische Angelegenheit. Wir sahen jene „Arbeiterführer" und konnten den Kumpels vor Jahren schon verraten, daß ihre solidarischen Hoffnungen zu den Internationalen der Welt enden würden mit den Beiträgen in den Taschen ihrer jüdischen Agenten.

Das jahrzehntelang eingeträufelte Gift überwucherte ihren rassischen Instinkt mit dem Narrenglauben an die Weltversöhnung aller Nationen und Rassen. Dennoch, der deutsche Arbeiter hatte oft genug Mühe, die Stimme seines Blutes zu unterdrücken, während der

Jude als Führer des Marxismus

die Dogmen seiner Irrlehre benutzte, um seine Rassenfremdheit im deutschen Volke zu vertuschen. Es ist darum auch kein Wunder, wenn man im Verlauf rassekundlicher Erörterungen seitens der Marxisten oft die eine Weisheit hörte: Der Jude ist auch ein Mensch.

Unendlich schwer war es, die Stimme des Blutes wieder zu lösen aus solchen verlaktten Theorien, aber es gelang. Millionen ehemaliger Marxisten haben heute erkannt, daß es in Politik, Wirtschaft oder Kultur immer nur rassische Tendenzen als Träger gesunder Grundlagen geben kann. Wer seine Rasse liebt, entwickelt zwangsläufig ein tiefes nationales Empfinden.

Weit schwieriger war es, die Judenfrage in sogenannten gebildeten Kreisen

ernsthaft zu behandeln. Die Ablehnung des Juden aus der Gemeinschaft des deutschen Volkes erschien da nicht nur als Gefühlsroheit, sonder jeder, der sich als Antisemit bekannte, galt einfach als ungebildeter Flaps oder als nicht mehr ganz normal. Und wies man auf die zerstörenden Einflüsse des Judentums hin, dann wehrte schließlich bürgerliche „Vernunft" solche Vorwürfe mit dem bekannten Hinweis auf die „weißen Juden" ab.

Diese eingebildeten Schranken der Vornehmheit haben selbst dem Juden, der sich in den Jahren nach der Revolution zum „Neureich" aufschwang, den Weg zu allen führenden Rollen geebnet. Denn namentlich das sogenannte Bürgertum war es, das die jüdische Gewissenlosigkeit und die dieser Rasse eigene Arroganz noch als besonders hoch entwickelte „Geistigkeit" bewunderte. Das Muckertum einer verderbten Zivilisation, die Furcht vor dem Auffallen in spießerhaften Gesellschaftszirkeln unterdrückte in jenen Kreisen jedes Aufbäumen des in unserer Art wurzelnden gesunden Empfindens, selbst wenn jüdische Chuzpe [illegible]heit) sich in unflätigster Weise gegen die Focale des deutschen Volkes verging.

Wir erinnern daran, daß überall in den letzten Jahren, wenn sich in irgendeinem öffentlichen Skandal die deutsche Volksseele gegen Beleidigungen erhob, der Jude immer der geistige Urheber war.

Millionen Deutsche gab es, die sich 14 Jahre lang gegen ihre eigenen rassischen Empfindungen sträubten, uns aber Hetzer und gewissenlose Demagogen nannten, wenn wir das heimliche Treiben der Juden rücksichtslos klarlegten. Ja selbst in diesen Tagen der nationalen Erhebung standen aufgeschreckte

deutsche Traumjörgen neben Juda

an der Klagemauer und sangen ein garstig' Lied von den Nationalsozialisten. So barmten empfindsame Seelen von „Uebergriffen" und faselten schon von Panikstimmung in weiten Kreisen des „deutschen Volkes".

Nun erfährt das deutsche Volk den „Dank" seiner Gäste, die ein verantwortungsloses System nicht nur jahrelang beherbergte, sondern sogar mit Aemtern und Riesengehältern auszeichnete vor den eigenen Volksgenossen.

Abgrundtiefer Haß, nicht mehr zu überbietende Gemeinheit, Verleumdung und Lüge ergießt das internationale Judentum aus allen Ländern über das Deutschland der nationalen Revolution.

Und den Ton zu diesem Lügenkonzert macht jene jüdische Geistigkeit die den „Hitlerfrühling" nicht vertragen konnte und sich mit denkbar schlechtem Gewissen reif für das Schweizer Asylrecht dünkte. Die Synagogengemeinde der Welt verlangt, daß diese Abziehbilder des altassyrischen Edeladels bei uns mit der alten Liebe wieder aufgenommen werden sollen, anscheinend auch in der Befürchtung, es könnte dem deutschen Volke ohne das „Geschenk des Ostens" doch einmal wieder gut gehen.

Greuelpropaganda und Boykott deutscher Waren sollten uns gefügig machen. Was die jüdisch-marxistische Pest dank Adolf Hitlers Kampf in Deutschland nicht erreichte, soll nun

die Internationale des Judentums

vom Ausland aus herbeiführen. Das Judentum in Deutschland ist mit seinen Rassegenossen international verfippt und hätte die Lüge [illegible] gegen [illegible] dem deutschen Volke ohne das „Geschenk des Ostens" doch einmal wieder gut gehen. Die Erklärungen der jüdischen Verbände in Deutschland können wir nur als Verlegenheitsstammelei auffassen. **Denn wenn die Macht dieser jüdischen Gemeinschaft im deutschen Reich in allen anderen Fällen über die Grenzen hinaus reichte, da hätte es auch dieses Mal möglich sein müssen.**

Das deutsche Volk hat im Kampf gegen das Judentum seinen ersten großen Sieg davongetragen und den Boykottag wuchtig und in glänzender Disziplin durchgeführt.

Jetzt beginnt das große Aufräumen im Innern. Keine Nation kann es sich bieten lassen, daß ein Staat im Staate entsteht dessen Angehörige im Ausland die wüsteste Hetze und Verleumdung treiben gegen dieses Staat, der dieses Gastvolk aufgenommen hat. **Diese große Aktion wird legal durchgeführt, denn über fünf Millionen deutschen Volksgenossen warten auf Arbeit.**

Frühling

ist wieder im Land, und nie ist ein schöner Strumpf wirkungsvoller, als in der ersten Frühlingssonne.



Strümpfe

eine Harmonie von Eleganz und Farbenspiel, bietet unsere mit viel Liebe ausgestattete Spezialabteilung.

Macco, mit allen Verstärkungen 1.25 0.75 **0,45**

Edelwaschseide, feinmaschig, fließend **0,95**

Mattseide, 6 fach verst. Sohle, Spitze und Ferse **1,50**

ROGO, der Markenstrumpf, besonders elegant u. elastisch **1,95**

Helga, eine Sonderklasse, m. allen nur denkbaren Vorzügen **2,10**

Flor m. Seide, m. allen gewünschten Verstärkungen 1,60 **1,25**

Herren-Socken, neue aparte Muster, zum neuen Halbschuh die richtige Ergänzung

SIEPE HERFORD

Backen macht Freude!

Sultaninen	Pfd.	0.40
Sultaninen	„	0.50
Korinthen	„	0.45
Auszugsmehl	„	0.22
Margarine	„	0.25
Süsse Mandeln	„	1.20
Kokosflocken	„	0.40
Sukkade	„	1.00
Griffiges Mehl	„	0.28

Chr. Röckemann, Steinstraße
Der Weg lohnt sich immer!

Biermanns Kaffee

Qualitätsware von Ruf stets frisch aus eigener Rösterei

Biermanns Wurstwaren

Dauerware aus nur prima Schweinefleisch.

Biermanns Beinschinken

mild gesalzen und schön geräuchert. Im Anschnitt mit moderner Maschine vorteilhaft geschnitten.

Herford, Neuer Markt 2

Frische Seefische

kaufen Sie für Karfreitag preiswert im

Hamburger Fischhaus

Inh. Hans Clapier
Fernruf 2521 Herford Steinstr. 16-18
daselbst erhalten Sie auch den guten Löwensenf o. Glas

Schuhbesohlanstalt
A. Rixe
Herford, Bäckerstr 8
besohlt preiswert und dauerhaft Ihre Schuhe
ca. 15 Jahre am Platze
Nur hier bekommen Sie die billige und dauerhafte Fußwohlsohle.

Fahrräder Ersatzteile Gummi

in groß. Auswahl. Auf Wunsch Teilzahlung.
Marten
gegenüber der Radewiger Kirche

Für das Osterfest

empfehlen wir:

Osterhasen, Präsent-Eier
Dragee-Eier, Schokoladen
Pralinen in riesiger Auswahl
anerkannt billig.

Festkaffee, erlesene Qualitäten per Pfd. 2.40, 3.00,

Für den Festkuchen:
allerfeinste Weizenmehle
Rosinen, Korinthen, Trüffelstreusel
Kokosraspel, süße Mandeln
Margarine Pfd. von 25 Pfg. an.

Alles mit 5% Rabatt in Marken!

Hamburger Kaffee - Lager

Thams & Garfs.

Minden, Bäckerstr. 59, Hausberge, Hauptstr.
Vlotho, Langestr. 113, Bünde, Eschstr. 11.

Hill Oster-Angebot:

Zum Backen:

Süße Mandeln	¼ Pfd.	30 ₰
Citronat	¼ Pfd.	23 ₰
Bourbon Vanille	2 Schoten	15 ₰
Cocosraspel	Pfd.	30 ₰
Auszugmehl	5 Pfd.-Beutel	100 ₰
Hartweizengrieß	Pfd.	25 ₰
frische Citronen	4 Stck.	10 ₰
Korinthen	Pfd.	40 ₰
Rosinen	Pfd. 40 und	35 ₰
Rosinen, californ.	Pfd.	32 ₰
Palmfett i. Platten	Pfd.	28 ₰
Hillco Cocosfett Platten	Pfd.	45 ₰
2-Pfd.-Dose Vierfrueht-Marmel.		75 ₰
2-Pfd.-Eimer Oka-Pflaumenmus		65 ₰
2-Pfd.-Eimer Rübenkraut		48 ₰
5-Pfd.-Eimer Rübenkraut		95 ₰

Gemüse und Obst:

Blumenkohl	Kopf 40, 30 ₰
Kopfsalat	Kopf 20 ₰
Bananen	Pfund 23 ₰
rote Tafeläpfel	Pfund 25 ₰

„Burkbraun" Schokolade:

Vollmilch, Vollmilchnuss, halbbitter
Mokkamilch 100 Gramm-Tafel 18 ₰

„Venetia" Schokolade:

Goldmilch, Goldmilchnuß, Katzenzungen
Goldtafeln sortiert
100 Gramm-Tafel 25 ₰

Himbeersyrup	(50) Pfund 50 ₰
Salatoel	Liter 45 ₰
Tafeloel	Flasche 85 und 38 ₰

Kaffee:

Ia frisch gerösteter Kaffee

Haushaltmischung	¼ Pfd. 50 ₰
Santos Perl	¼ Pfd. 60 ₰
Standard-Mischung	¼ Pfd. 65 ₰

bayrischer Schweizerkäse	Pfd. 80 ₰	deutscher Wermutwein	Flasche 63 ₰
bayr. Stangenkäse 20%	Pfd. 32 ₰	Tarragona	Flasche 95 ₰
Jllerstolz 6tlg. 180 gr. Schacht.	23 ₰	Malaga	Flasche 98 ₰
Tilsiter	Pfd. 82 ₰	Muscat	Flasche 98 ₰

Appetithäppchen i. Maj.	Dose 45 ₰	Salzgurken	Pfund 8 ₰
Oelsardinen 30 mm	3 Dosen 75 ₰	Feinkostgurken	6 Stück 25 ₰
Heringe i. Gelee	1 Literdose 47 ₰	Zwiebeln	10 Pfund 48 ₰
Seelachs i. Scheiben	Dose 45 ₰	Capern 10 Pfg.	Sardellen Glas 40 ₰

Salzbrechbohnen	Pfund	20 ₰
junge Erbsen	2-Pfd.-Dose	55 ₰
Spinat	2-Pfd.-Dose	45 ₰
Sellerie	2-Pfd.-Dose	50 ₰
Leipziger Allerlei I	2-Pfd.-Dose	80 ₰
Wachsbrechbohnen	2-Pfd.-Dose	53 ₰

sowie Stangenspargel, Brechspargel u. Fruchtkonserven in grosser Auswahl.

Hill
Herford - Bielefeld - Minden

Amtl. Bekanntmachung.

Oeffentliche Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung für die Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag f. 1933.

I. Eine Steuererklärung ist abzugeben:

1. Für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, deren Gewerbeertrag im Kalenderjahr 1932 den Betrag von 6000.— RM. überstiegen hat.

2. Ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewerbeertrages für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschlusses der Bücher zu ermitteln ist.

3. Für alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, für die vom Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses eine Steuererklärung besonders verlangt wird.

Die Steuererklärung ist von dem Inhaber des Betriebes abzugeben.

II. Die hiernach zur Abgabe der Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Benutzung des für sie vorgeschriebenen Vordrucks:

„Muster Gew. 1 (für Einzelgewerbetreibende, freie Berufe, offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Gesellschaften, bei denen der Gesellschafter als Unternehmer (Mitunternehmer) des Gewerbebetriebes anzusehen ist, z. B. für Reedereien und Gesellschaften des bürgerlichen Rechts).

Muster Gew. 2 (für juristische Personen).

Muster Gew. 4 (als Einlage zu Muster Gew. 1 oder 2 für Unternehmen mit Betriebsstätten in verschiedenen Gemeinden) in der Zeit vom 18. April bis 1. Mai 1933 bei dem Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses, in dessen Bezirk sich die Leitung des Unternehmers befindet einzureichen. Liegt der Ort der Leitung außerhalb Preußens, so ist der Wohnsitz des bestellten Vertreters, hilfsweise die preußische Betriebsstätte, maßgebend, in der die höchste Lohnsumme gezahlt ist.

Vordrucke für die Steuererklärung können vom 13. April ab von dem unterzeichneten Vorsitzenden des Gewerbeausschusses bezogen werden. Auch werden Vordrucke vom 13. April ab im Rathaus Zimmer Nr. 79, während der Dienststunden von 8 bis 13 Uhr, abgegeben. Die Steuererklärung ist schriftlich — zweckmäßig eingeschrieben — einzureichen oder mündlich dem Vorsitzenden des zuständigen Gewerbesteuerausschusses gegenüber abzugeben.

Die Pflicht zur Abgabe der Steuererklärung ist vom Empfang eines Vordrucks zur Steuererklärung nicht abhängig.

III. Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. des festgesetzten Steuergrundbetrages auferlegt werden.

IV. Die Hinterziehung oder der Versuch der Hinterziehung der Gewerbesteuer nach dem Ertrage wird bestraft. Auch ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) wird bestraft.

Herford, den 10. April 1933.

Der Vorsitzende des Gewerbesteuerausschusses für den Veranlagungsbezirk Herford-Stadt

Osterpostkarten

in der bekannt grossen
Auswahl
empfiehlt
Buchhandl. Vactew, Herford.

Zu Karfreitag
empfehle:
Ia. Schellfisch, Kabliau
Filetfisch u. Schollen
Grüne Heringe
gut und billig
Robert Husemann
Herford, Göbenstraße 19. Fernruf 3748

Bielefelder Beobachter

Die erste Kreistagssitzung.

Die Zeiten der Wahlen sind vorüber, Reichs- und Landtag sind unter denkwürdigen Feiern eröffnet worden, die unsere engere Heimat interessierenden Körperschaften, die Stadtverordneten und der Provinziallandtag haben ihre ersten Sitzungen abgehalten. Der neue Kreistag trat gestern zusammen.

Eine schlichte Ausschmückung des Kreistagssitzungssaales durch Hakenkreuzbanner, schwarz-weiß-rote und schwarz-weiße Fahnen, durch Bilder des Reichspräsidenten u. des Reichskanzlers Hitler ließ erkennen, daß auch im Kreistagsgebäude ein neuer Geist einzieht, die Reden des Pg. Dr. Löhr-Bethel und des Vertreters der Kampffront Schwarz-weiß-rot brachten zum Ausdruck, daß auch hier die nationale Front in dem Sinne der nationalen Revolution regieren wird.

Der Landrat Dr. Beckhaus eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlußfähigkeit des Kreistages fest. Von den 24 gewählten Abgeordneten (der gewählte Kommunist ist natürlich nicht zugelassen), fehlen auf sozialdemokratischer Seite zwei Vertreter, sodaß sich bei den späteren Wahlen ein Verhältnis von 14 Stimmen der Rechten zu 8 Stimmen der Linken ergibt.

Ausgehend von den erhebenden Feiern in Potsdam, stellte sich der Landrat in seinen weiteren Ausführungen hinter das Programm des Kanzlers und forderte die Versammelten auf, die richtigen Folgerungen zu ziehen und zu versuchen, sich mit freudigem Herzen in diese Regierung einzuschalten.

In seiner Erwiderung führte Pg. Dr. Löhr-Bethel etwa aus: Wir befinden uns in einem Kreistag, in dem Moskau nicht mehr sprechen wird und in dem die Herren Marxisten nur geduldet sind. Unter keinen Umständen werde man es dulden, daß die Ideen der nationalen Regierung sabottiert werden und man werde den Saboteuren solange die Faust in den Nacken setzen, bis sie nachgäben. Pg. Dr. Löhr erwähnte weiter die ungeheure Arbeit, die von der Regierung seit dem 30. Januar geleistet worden sei, sodaß selbst Bismarcks Werk übertroffen würde. Durch die letzte Reichsreform sei ein langersehnter Traum unserer Väter verwirklicht worden. Wir haben jetzt ein einiges deutsches Volk, das nicht mehr auseinanderfällt. Zum Schluß seiner Ausführungen forderte der Redner die Rückkehr zur preußischer Einfachheit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Deutschland in diesem Geiste wieder erstarken möge. Er schloß mit einem dreifachen Sieg-Heil auf das Vaterland, den Reichspräsidenten von Hindenburg und den Reichskanzler Adolf Hitler.

Im Anschluß daran sprach noch der Vertreter der Kampffront Schwarz-weiß-rot, Nacke-Altenhagen, der es begrüßte, daß nun auch in dem ehemals roten Kreise Bielefeld eine nationale Mehrheit die Verantwortung übernehme.

Der Landrat verpflichtete darauf die neugewählten Abgeordneten. Da gegen die Gültigkeit der Kreistagswahl kein Einspruch erhoben wurde, ging man zu den Wahlen über. Als Schriftführer wurde der bisherige Schriftführer, der Bürovorsteher vom Hauptausschuß, Herr Funk wiedergewählt. Bei den folgenden Wahlen wurden dann die Vertreter der einzelnen Ausschüsse im Wege der Verhältniswahl auf Grund der von der Rechten und der Linken eingereichten Wahlvorschläge bestimmt.

In dem Kreisausschuß wurden demnach gewählt: Dr. Löhr-Bethel, Bitter-Brackwede und Grund-Gadderbaum von der NSDAP., Osthaus-Senne 1 von der Kampffront Schw.-W.-R., Schürmann-Brackwede und Müggenheepen von den Sozialdemokr. Der Zweckverband für den Stadt- und Landkreis-Bielefeld setzt sich wie folgt zusammen: Meyer-Milse und Ramsbrock-Senne 2 von der NSDAP., Nacke-Altenhagen von der Kampffront Schw.-W.-R. und Ramsbrock-Brackwede von den Sozialdemokraten. Zu Stellvertretern wurden bestimmt: Seidenstücker-Brackwede, Schäfer-Gadderbaum, Eckholt-Theesen und Breder-Brake. In den Ausschuß zur Vorbereitung des Haushaltsplanes wurden gewählt: Kleine-Brackwede, Grund-Gadderbaum, Wöhrmann-N. Jöllenbeck von der NSDAP., Nacke-Altenhagen von der Kampffront und Fuhrmann. Ubbedissen und Tönsgöke-Quelle von den Sozialdemokraten. Den Rechnungsprüfungsausschuß besetzten die Abgeordneten Grund von der NSDAP. und Figge von den Soz. Im Kassenprüfungsausschuß sitzen die Abgeordneten Wöhrmann-N. Jöllenbeck von der NSDAP., Nacke-Altenhagen von der Kampffront und Tönsgöke von den Soz. In den Verbandsausschuß der Verwaltungsschule Minden-Ravensberg wurden die Herren Steinbrinker-Brackwede und Damman-Bielefeld gewählt. Die Krankenhauskommission für das Möllerstift wurde mit 5 Vertretern der Rechten und drei Vertretern der Linken besetzt, ein ähnliches Verhältnis kam bei der Wahl zum Kreisjugendamt zutage. Die Wahl der Mitglieder und Stellvertreter der 5 Schauämter des Landkreises Bielefeld wurde zurückgestellt, damit sich die einzelnen Fraktionen an Ort und Stelle erst orientieren können.

Als Kreisdeputierte wurden die Abgeordneten Dr. Löhr-Bethel (NSDAP) und Kaufmann Heinrich Döpke (Kampffront) gewählt. Die Sozialdemokraten verzichteten auf einen eigenen Vorschlag. Dann verlas der Schriftführer Funk dem vom Kreisausschuß entworfenen Stellenplan der Beamten und Angestellten der Kreiskommunalverwaltung. Es wurde beschlossen, den einzelnen Fraktionen ein Exemplar dieses Stellenplanes zur Stellungnahme zu überreichen.

Damit fand die erste Sitzung des Kreistages ihren Abschluß und der Landrat entließ mit einem kurzen Dankeswort die Abgeordneten.

Bielefelds Feier zu Hitlers Geburtstag.

Am 20. April feiert das ganze deutsche Volk mit seinem Kanzler Adolf Hitler dessen Geburtstag. Große und imposante Feiern sind nicht nach Hitlers Geschmack, er selbst wünscht, daß alles nur in kleinem Rahmen vor sich gehen soll.

Die Bielefelder Nationalsozialisten, werden, wie bereits gemeldet wurde, an diesem Tage die Umtaufe des Bürgerparks in Adolf-Hitler-Park festlich begehen. Gauleiter Dr. Meyer-Münster wird die Ansprache halten. Des weiteren ist ein gewaltiger Fackelzug vom Kesselbrink zum Adolf-Hitler-Park vorgesehen. Antreten auf dem Kesselbrink 19.20 Uhr, Abmarsch 20 Uhr. Nach Eintreffen des Zuges im Adolf-Hitler-Park wird an hervorragender Stelle eine Eiche zu dauerndem Gedenken an diesen Tag gepflanzt.

Auf dem Dach der Rudolf-Oetkerhalle wird ein riesengroßes, rotierendes Hakenkreuz mit Glühbirnen angebracht. Das Bild des Führers wird in 20 Meter Höhe an der Halle im Scheinwerferlicht sichtbar sein. Das Referat an diesem Abend wird von Gauleiter Dr. Meyer übernommen (und nicht Dr. Löhr, wie zuerst gemeldet wurde). Anwesend ist auch der SA.-Oberführer Schramme, Münster, mit seinem Stabe. Ebenfalls wird der neue SS.-Standartenführer zur Stelle sein. Zwei Musikkapellen sorgen für Unterhaltung im Park und hoffentlich werden sich noch mehr Bielefelder Musikkapellen freiwillig mit in den Dienst der Sache stellen. Ebenso wird gebeten, daß sich das gesamte Bielefelder Vereinsleben, insbesondere die Gesangvereine, die Handwerker-Innungen, die Schulen, Sportvereinigungen und Verbände, an diesem denkwürdigen Tage beteiligt. Im Park wird die Rede durch vier Riesenlautsprecher übertragen, so daß jeder Beteiligte die gesamte Veranstaltung zu Gehör bekommt.

Die Leitung des Aufmarsches liegt in den Händen des Sturmbannführers Detering (Horst-Wessel-Haus, Zimmer 2), Pg. Wilke als Leiter der kulturpolitischen Abteilung der NSDAP. (Horst-Wessel-Haus Zimmer 12) wird das Programm der Feier im Adolf-Hitler-Park zusammenstellen.

Vereine und Verbände, die im Zuge mitmarschieren wollen, haben selbst für Beschaffung der notwendigen Fackeln zu sorgen.

Es ist selbstverständlich, daß jeder nationale Bielefelder flaggen wird, es müssen immer mehr Fahnen herausgehängt werden, zum Zeichen der inneren Verbundenheit mit unserer Idee.

Monatsversammlung der NS.-Frauenschaften. Kreis Bielefeld Stadt.

Alle Parteigenossinnen und Helferinnen der acht Frauenschaften versammeln sich heute Mittwoch, den 12. April 1933 abends 20 Uhr im Haus der Technik.

Vortrag von Frau Schütte über „Praktische Hauswirtschaft". —Keine Unkosten. — Teilnahme ist Pflicht.

Badezeiten in den städt. Brausebädern in der Woche vor Ostern.

Donnerstag in den Zeiten wie sonst am Freitag und Sonnabend von 13 bis 19 Uhr.

„Deutscher Nachmittag" auf dem Johannisberg

Der Sonntag nachmittag sah volle Säle auf dem Johannisberg, wo die kulturpolitische Abteilung der NSDAP. einen „Deutschen Nachmittag" veranstaltet, dessen Leitung Pg. Wilke inne hatte. Die Reichhaltigkeit des mit viel Geschmack zusammengestellten Programms sorgte für eine gute Unterhaltung der Besucher. Daß die Lautsprecherübertragung nicht ganz so klappte, wie es hätte sein sollen, lag teilweise an einer nicht einwandfrei funktionierenden Leitung, teilweise daran, daß die Vortragenden zu nahe am Mikrophon standen und ihre Stimme infolgedessen gezerrt aus dem Großlautsprecher ertönte. Man nahm das mit gutem Humor auf.

Der Nachmittag wurde eröffnet durch eine kurze Ansprache des Leiters, Pg. Wilke, dem Frau Hilde Wild-Geer mit einigen sehr gut vorgetragenen Liedern folgte. Wilhelm Schramm folgte mit einigen Feldgedichten und so gings in bunter Reihenfolge weiter. Der erste Teil des Programms umfaßt ernstere Vorträge und Lieder, im zweiten Teil des Programms kam dann der Humor zu seinem Recht. Fritz Brünske erzielte einen beispiellosen Erfolg mit seinen Vorträgen „Das Gesicht" und „Die vier Menschen", Hilde Wild-Geer konnte Triumphe feiern durch ihr Lied „Deutschland erwache" und Leon Geer konnte seine nachtvolle Stimme so recht zur Geltung bringen in seiner Zugabe „Im tiefen Keller sitz ich hier". Marianne Rudolph gefiel außerordentlich mit ihren Liedern zur Laute, in ihrem letzten von der „ungeküßten Jungfrau" zeichnete sie sich selbst als kleiner Kobold. Blumensträuße, von Hitlermädels überreicht, lohnten jeden der Vortragenden. Die Volkstänze, vorgeführt vom Bund deutscher Mädel, fanden reichen Beifall, man wartete leider vergeblich auf eine Zugabe. Den Abschluß dieses überaus anregenden Nachmittags bildete ein von der NS.-Frauenschaft zusammengestellter Sprechchor, der dem Führer Adolf Hitler eine Huldigung darbrachte, welche in einem dreifachen Sieg-Heil auf Adolf Hitler ausklang. Mit dem Horst-Wessel-Lied, von allen Zuhörern begeistert mitgesungen, fand der Deutsche Nachmittag seinen Beschluß.

Die im Programm vorgesehene Rede von Pg. Irrgang, MdR., mußte leider ausfallen, da Pg. Irrgang sich zwecks Besprechung parteipolitischer Fragen in Münster aufhalten mußte.

Wahre Volksgemeinschaft.

Bielefelder Schupo stiftet für die Erwerbslosen.

Die Bielefelder Ortsgruppe „Jahnplatz" hatte s. Zt., dem, unter dem Hakenkreuzbanner marschierenden Schupobeamten eine Fahne gestiftet. Jetzt haben sich die Hüter der Ordnung insofern als recht dankbar erwiesen, als sie unter besonderer Förderung durch den Oberstleutnant Werth, einen namhaften Betrag gesammelt haben und ihn der Ortsgruppe Jahnplatz zur Verfügung gestellt haben, mit der Bitte, das Geld für die erwerbslosen Mitglieder zu verwenden.

Diese Tat der Bielefelder Schutzpolizei beweißt, daß die Schupokameraden den Sinn der nat.-soz. Volksgemeinschaft erfaßt haben. Im übrigen ist die Nachahmung dieser Spende nur zu empfehlen.

Stadt-Theater

Heute um 20 Uhr für das B-Abonnement letztmalig „La Traviata", die Verdi-Oper. — Morgen, Donnerstag, Beginn 20 Uhr, außer Abonnement, findet das einmalige Gastspiel „John Gabriel Borkmann", ein Schauspiel v. Ibsen, mit Paul Wegener, Hermine Körtner, Hedwig Wangel mit Ensemble, bei kleinen Gastspielpreisen statt.

Rundfunkehrung eines Bielefelders.

Der Westdeutsche Rundfunk hat anläßlich des Jubiläum des Prokuristen Kipp in Fa. Delius u. Co. eine Unterhaltung mit ihm auf einer Wachsplatte aufgenommen. Diese Platte wird heute, Mittwoch, gegen 22,20 Uhr im Rahmen des letzten Nachrichtendienstes des Westdeutschen Rundfunks gesendet werden.

Achtung! Steuern!

Das Finanzamt erinnert in der vorliegenden Nummer an die Zahlung der im Monat April 1933 fälligen Reichssteuern. Zum 10. April 1933 sind zu entrichten die Umsatzsteuervorauszahlungen der Monats- und Vierteljahrszahler unter Angabe der Voranmeldungen. Schonfrist bis 18. April 1933.

Sonderveranstaltungen der NSDAP.

Am Ostersonntag, morgens 11.15 Uhr wird im Gloria-Palast der Großtonfilm „Brutendes Deutschland" als Sondervorstellung für die NSDAP. gegeben. Eintritt 40 Pfg. Karten sind im Horst-Wessel-Haus zu haben.

Müllabfuhr.

Wegen des Osterfestes wird das Müll am Sonnabend, dem 15. April 1933, in den Vormittagsstunden in der ganzen Stadt mit Ausnahme der Straßen im Johannistal und der Straße „Am Lehmstich", abgefahren. In den Straßen im Johannistal und am Lehmstich wird dagegen das Müll am Donnerstag, dem 13. April 1933, in den Nachmittagsstunden abgefahren.

Leichtathletik.

Westdeutsche Waldlaufmeisterschaft in Krefeld. — Großer Erfolg der „Arminia"-Bielefeld.

Bei den Westdeutschen Waldlaufmeisterschaften die am letzten Sonntag auf den Süchtelner Höhen bei Krefeld stattfanden, belegte der neue Ravensberger Waldlaufmeister „Arminia"-Bielefeld gegen die beste westdeutsche Klasse einen ehrenvollen 4. Platz vor Hessen-Preußen Kassel, Schwarz-Weiß Essen, Duisburg 99, Schalke 96, Preußen Krefeld, Rheydt, Solingen, Aachen usw. Am Start waren 16 Meisterschaften, die sich auf dem sehr schweren Gelände einen erbitterten Kampf lieferten, aus dem der VfB. Wissen in der guten Zeit von 32,03 Min. vor FfB. Remscheid und Köln-Marienburg als Sieger hervorging. Hinter diesen westdeutschen Spitzenmannschaften kamen unsere einheimischen Arminen, ca. 150 Meter hinter den Siegern in dem von ca. 4000 Zuschauern belagerten Süchtelner Stadion mit der Mannschaft Klaus, Lüttge und Hintze an. Im geschlagenen Felde befanden sich so gute Leute wie Walpert Kelm, Neu, Sibbel Verbeck usw.

Durch diesen 4. Platz haben sich die Arminen die Teilnahme bei den deutschen Waldaufmeisterschaften erkämpft.


OSTERGESCHENKE
kauft man gut in der
OBERNSTRASSE

Herforder Beobachter

Das Verfahren gegen den „Beobachter" zum 2. Male eingestellt.

Vom Staatsanwalt Bielefeld geht uns der nachstehende Beschluß zu:

Beschluß.

In der Strafsache gegen 1. den Schriftleiter Dr. Paul Lück, Herford, Lübberstr. 9, 2. den Schriftleiter Heinrich Haase, Herford, Elverdisserstraße 2, wegen Beleidigung, wird das Verfahren auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten über die Gewährung von Straffreiheit vom 21. März 1933 auf Kosten der Staatskasse eingestellt, da die den Angeklagten zur Last gelegte Tat zur Vorbereitung des Kampfes für die nationale Erhebung des deutschen Volkes begangen ist.

Bielefeld, den 7. April 1933.

Landgericht, Beschlußstrafkammer
gez. Bückendorf, Petri, Thiemann

* *

Damit ist das Verfahren gegen den „Beobachter" zum zweiten Mal eingestellt worden.

Elemer Ludwig Ghönghöffy v. Barbaluschka

Wie uns der Tanzlehrer obigen Namens mitteilt, ist er ungarischer Herkunft, besitzt aber seit dem 8. 2. 33 deutsche Staatsangehörigkeit. Er nahm als Frontsoldat auf österr. Seite am Weltkrieg von 1914 bis 1918 teil. Er teilte uns ferner mit, daß er gegen seine Entfernung von der Badeverwaltung in Bad Salzuflen bei der Regierung in Detmold vorstellig geworden ist. Sein voller Name ist Elemer Ludwig Ghönghöffy von Barbaluschka: Phantasienamen hat er sich also nicht zugelegt.

Das Ostdeutsche Problem.

Deutschland steht am Anfang einer nationalen Revolution. Ueber den Fortgang entscheidet Deutschlands außenpolitische Freiheit. Wie die Lage gegenwärtig ist, darüber spricht unter dem Thema: „Das Ostdeutsche Problem" der als außerordentlicher Sachkenner bekannte Schriftsteller der Hanseatischen Verlagsanstalt, Herr Ottokar Henschel Berlin, am heutigen Tage um 20,00 Uhr beim DHV., Goebenstraße 20. Der vorwärtsstrebende Kaufmann von heute darf sich nicht nur allein mit beruflicher Weiterbildung beschäftigen, sondern muß sich auch mit diesen Dingen beschäftigen.

Beiträge zur Westfl. landw. Berufsgenossenschaft.

Die Bekanntmachung betr. Hebung der Beiträge für die Westfälische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für das Jahr 1932 hängt vom 13. bis zum 26. April d. J. zur Einsicht der Beteiligten im Rathause, im 1. Geschoß, Kasten 4, aus.

Zwecks Gründung eines Saarbereins

werden alle Saarländer gebeten, am Mittwoch, 19. April, abends 8.30 Uhr, im Lokal Bondroit zusammen zu kommen. Was Deutsch ist, soll Deutsch bleiben. Denkt an die Abstimmung 1935! Der Einberufer.

Diebstahl

Ein abgeschlossenes Fahrrad, das in einer Gartenlaube am Hasenbrink stand, wurde von unbekannten Tätern gestohlen.

Verhaftet.

wurde ein Mann, der Wechselfälschung im Werte von 800 Mark begangen hatte.

Der eiserne Besen.

Durch die hiesige Polizei konnte ein KPD-Funktionär verhaftet werden. Er stammt aus Ahlen.

Milchpreis.

Der Milchwirtschaftsverband Herford hat auf Grund des Paragraph 19, Abs. 1, der Satzung des Rheinisch-Westfälischen Milchwirtschaftsverbandes nach Anhörung des gewählten bezw. ernannten Preisausschusses mit Wirkung vom Mittwoch, dem 12. 4. 1933 den Kleinhandelspreis für Trinkmilch auf 20 Pfg. je Liter als Höchst- und Mindestpreis für den gesamten Stadt- und Landkreis Herford festgesetzt. Damit sind endlich die Kaufpreise im Löhner und Spenger Bezirke beseitigt und die Preise in diesen Gebieten den Herforder Preisen wieder angeglichen. Von einer Erhöhung auf 21 Pfg., die nach der Milchpreisversorgung des zuständigen Regierungspräsidenten in Düsseldorf möglich war, hat der Milchwirtschaftsverband Herford vorläufig abgesehen. Der Trinkmilchpreis beträgt also weiterhin im gesamten Stadt- und Landkreis Herford 20 Pfg. je Liter.

Auf Grund der Verordnung des Regierungspräsidenten in Düsseldorf vom 23. 3. 1933 und der Verfügung des Rheinisch-Westfälischen Milchwirtschaftsverbandes vom 23. 3. 1933 wird der Trinkmilchpreis frei Verbraucherort auf 14,5 Pfg. je Liter festgesetzt. Für weitere Anfuhr usw. kann dem Milchhändler eine Vergütung bis zu 0,5 Pfg. je Liter gewährt werden. Der Mindestpreis für Trinkmilch ab Hof bei Abgabe an Wiederverkäufer beträgt also 14 Pfg. je Liter.

Zuwiderhandlungen seitens der Landwirte oder Milchhändler werden gem. Paragraph 38 der Satzungen mit Ordnungsstrafe bis zu RM. 300 für jeden Einzelfall belegt. Es kann auch die Entziehung der Milchhandelserlaubnis bezw. des Kontingents ausgesprochen werden.

Berichtigung.

Von der NSDAP. Kirchlengern wird uns geschrieben:

Die unter dem Leitwort „Bürgerliche Zuverlässigkeit" in dieser Zeitung gebrachte Notiz vom 8. d. M. berichtigen wir wie folgt: Bedauerlicherweise ist uns in der seinerzeit erschienenen Abhandlung betr. Gemeindewahl Kirchlengern insofern ein Fehler unterlaufen, als wir mitteilten, der Stellvertreter des Gemeindevorstehers sei mit 4 gegen 6 Stimmen für Pg. Hesse und 6 gegen 4 Stimmen für Konsumverwalter Schürmeier gewählt worden.

Es muß heißen:

6 Stimmen für Pg. Hesse, 3 Stimmen für Konsumverwalter Schürmeier, eine Stimme für Landwirt Worminghaus. Mithin hat keiner der bürgerlichen Gemeindevertreter seine Stimme Aug. Schürmeier gegeben!!

Der Vorwurf bürgerliche Unzuverlässigkeit ist also in diesem Falle nicht berechtigt und wir sehen uns veranlaßt, dies zu berichtigen.

*

Trotzdem Bürgerliche Unzuverlässigkeit!

In diesem Zusammenhang stellen wir fest, daß 2 bürgerliche Gemeindevertreter es vorgezogen haben, in den Kommissionswahlen sich mit den Herren der SPD. zu besprechen. Diese Bürgerlichen scheinen noch nicht zu wissen, wohin sie gehören! Wie verhalten sie sich zu der Parole „Schach dem Marxismus!"

Wir erheben also nochmals den Vorwurf bürgerliche Unzuverlässigkeit.

Gemeindevorsteherwahl.

Eilshausen. Die neugewählte Gemeindevertretung trat am Mittwoch zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Bürgermeister Lehbrink, der den Vorsitz führte, verpflichtete die Gewählten durch Handschlag. In seiner Eröffnungsrede führte Bürgermeister Lehbrink aus: Es ist unbedingt notwendig, dafür zu sorgen, daß der große Gedanke der Selbstverwaltung in klarer und besserer Form wiederkehrt. Wenn das in Angriff genommene große Werk der nationalen Erhebung vollendet und gefestigt werden soll, dann muß jeder an seinem Platze unter Einsatz seiner ganzen Kraft mithelfen. Dazu ist notwendig: die Rückkehr zur Verantwortlichkeit, die Forderung, daß neben die Rechte des Einzelnen auch seinen Pflichten zu treten haben in Voranstellung des Grundsatzes: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz" Die Gemeindevertreter sollten handeln nach dem Grundsatz „Gleiches Recht für alle".

Die Gemeindevorsteherwahl erfolgte durch Stimmzettel. Mit 7 gegen 2 Stimmen wurde der bisherige Gemeindevorsteher, Landwirt Hermann Eggersmann Nr. 40, (Mitglied der NSDAP.) wiedergewählt. Die Wiederwahl seines Stellvertreters, W. Korfmacher erfolgte einstimmig.

Im übrigen beschäftigte sich die Vertretung mit Schul- und Steuerangelegenheiten. Dem Antrage der Schule auf Anschaffung von Turngeräten wurde soweit entsprochen, daß die Mittel für die Anschaffung eines Recks bereitgestellt werden. Auch der Ueberlassung eines Raumes des Gemeindehauses an das Deutsche Jungvolk NSDAP. wurde zugestimmt. Dem Bockhalter Gronemeier wird für das Jahr 1933 eine Beihilfe von 50 Mark gewährt, die sofort auszuzahlen ist.

Gemeindevorsteherwahl.

Sundern. Die Gemeindevertretung von Sundern umfaßt 6 Gemeindevertreter, wovon fünf der Sozialdemokratie und einer den Bürgerlichen angehört. Die konstituierende Sitzung dieser Vertretung fand vorgestern abend im Rathause statt. Alle Vertreter waren anwesend und wurden von Bürgermeister Lehbrink durch Handschlag zur gewissenhaften Amtsverwaltung verpflichtet. Im Vordergrund der Wahlen stand die Gemeindevorsteherwahl, die durch Zuruf erfolgte, mit 5:1 Stimmen wurde der bisherige Gemeindevorsteher wieder gewählt.

Wohlfahrtskasten.

Vlotho. Vom Wohlfahrtsamt wurden folgende Personen (ohne Angehörige) nach dem Stande vom 31. März unterstützt: in Vlotho insgesamt 294 Wohlfahrtserwerbslose (darunter 20 Fürsorgearbeiter); außerdem 40 Arbeitslosen-Zuschußempfänger, 50 Krisen-Zuschußempfänger, 94 Gemeindeunterstützte, 17 Kleinrentner und 71 Sozialrentner. —

In Valdorf insgesamt 146 Wohlfahrtserwerbslose (darunter 12 Fürsorgearbeiter): außerdem 13 Arbeitslosen-Zuschußempfänger, 51 Gemeindeunterstützte, 1 Kleinrentner und 28 Sozialrentner.

In Exter: Insgesamt 20 Wohlfahrtserwerbslose: außerdem 21 Klein-Unterstützungsempfänger. Als Notstandsarbeiter wurden 11 Wohlfahrtserwerbslose beschäftigt. Im Freiwilligen Arbeitsdienst befanden sich 5 jugendliche Wohlfahrtserwerbslose.

Wahl eines Gemeindevorstehers.

Stadtfreund. In der ersten Sitzung der neuen Gemeindevertretung (3 Rechte, 3 Linke!) wurde als Hauptpunkt die Vorsteherwahl erledigt. Bevor jedoch dazu geschritten wurde, stellte ein Linker (Steinkamp) den Antrag, die Aufwandsentschädigung neu zu regeln. Darauf erklärte ein Rechter, daß hier, wie überall Sparsamkeit angebracht sei, und er beantragte eine jährliche Entschädigung von 50 Mark. Die Linke wolte diesen Antrag aber gestrichen wissen. Das ist echt marxistisch. In den Vorjahren, als sie die Mehrheit hatten, haben sie gegen die Stimmen der Rechten diese Bezüge erhöht. Jetzt, nachdem sie wissen, daß ihre Zeit abgelaufen ist, versetzen sie dem neuen Vorsteher schnell noch einen Tritt, indem sie ihm jegliche Aufwandsentschädigung streichen. Die Abstimmung ergab 3:3 (siehe oben), und so muß die Angelegenheit einer neuen Regelung vorbehalten bleiben. Bei der sodann erfolgten Wahl des Vorstehers gab es 3 Stimmen für Aug. Brünger (Berufsständliste) und 3 Stimmen für H. Steinsiek (SPD.). Das Los entschied für St., da aber eine Bestätigung keinesfalls erfolgen wird, dürfte A. Br. für gewählt gelten. Sein Stellvertreter ist Landwirt G. Meyer, Nr. 14.

Deutscher Sport-Club 29 Herford.

Die Versammlung des Deutschen Sportklubs zwecks Gründung weiterer Sportabteilungen mußte am vorletzten Dienstag wegen des Trauerfalles des Standartenführers Pantzöder ausfallen. Dieselbe ist nun endgültig auf Freitag nach Ostern, den 21. April festgesetzt. Die Versammlung, zu der alle Herforder Sportler herzlichst eingeladen sind, findet im kleinen Saal im Deutschen Hause, Wirtschaft Tiemeyer, statt und beginnt um 20.30 Uhr.

In dieser Versammlung finden die Neuaufnahmen statt und werden die einzelnen Sportabteilungen gegründet. Mitglied kann jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau werden, jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädel. Auch Schüler-Abteilungen werden gebildet, so daß jeder Schüler vom 6. Lebensjahre an sich sportlich betätigen kann. Für eine einwandfreie körperliche und geistige Ausbildung wird Sorge getragen. Viele alte Sportführer und Sportlehrer haben sich bereits zur Verfügung gestellt.

Marxisten, Juden und auch getaufte Juden können selbstverständlich nicht Mitglied werden. Wir reichen aber jedem deutschen Volksgenossen, der von marxistischen Führern irregeleitet wurde, die Hand, wenn er sich heute zum Deutschtum bekennt. Auch unseren früheren Mitgliedern, die von Marxisten verführt worden sind, geben wir Gelegenheit, zurückzukehren. vilpo.



Autofahrer triumphieren über den „fliegenden Hamburger"

Gemeindevertretersitzung.

Westkilver. Am Mittwoch, den 5. fand die erste Sitzung der neugewählten Gemeindevertreter unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Restemeier statt.

Gegen die Gültigkeit der Wahl bestanden Einsprüche nicht. Die neugewählten Gemeindevertreter wurden in ihr Amt eingeführt. Auf den Wahlvorschlag nationale Front entfielen 5 und auf die Liste der SPD. 3 Mandate.

Zum Gemeindevorsteher wurde mit 5 bei Stimmenenthaltung der SPD. der Landwirt Gustav Meier Nr. 2 und zum Stellvertreter der Landwirt Wilhelm Grothaus Nr. 4 gewählt. Dann wurde die Wahl der übrigen Kommissionen vorgenommen. Es fielen sämtliche Mandate in das Lager der nationalen Parteien. Somit liegt die Verwaltung der Gemeinde jetzt in Händen der nationalen Konzentration.

Schwenningdorf. Eine überfüllte Versammlung der NSBO. fand am Freitag im Lokal des Gastwirts und Pg. Kemmer statt. Nach der Eröffnung durch den Ortsgruppenleiter Sewing, sprach Pg. Jäger, Bünde über das Thema: „Bringt Hitler Arbeit". Gespannt hörte die Menge die Ausführungen ihres Arbeitskollegen, der es verstand die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. 10 Neuaufnahmen und einige weitere Anmeldungen waren der Erfolg. Mit dem Horst Wessel-Lied wurde die Versammlung geschlossen.

Rödinghausen. Am Sonnabend fand im Lokal des Ortsgruppenleiters Wegmann, bei sehr starker Beteiligung eine Mitgliederversammlung statt. Der Ortsgruppenleiter gedachte des so plötzlich aus unserer Mitte gerissenen Kameraden Standartenführer Pantzöder. Es wurden einige Volksgenossen aufgenommen. Ortsgruppenleiter und Kreistagsabgeordneter Wegmann gab dann einen Ueberblick über die Eröffnung des Kreistages. Es wurde beschlossen, den Geburtstag des Führers in schlichter Weise im Lokal beim Ortsgruppenleiter zu feiern. Da dieses die erste Mitgliederversammlung nach den Wahlen vom 5. und 12. März waren, wo auch wir Nationalsozialisten im Amte Rödinghausen einen gewaltigen Sieg errungen haben, blieb man noch lange in gemütlicher Stimmung beisammen.

Rödinghausen. Eine Liturgisch-musikalische Abendfeier findet am 1. Ostertag, nachmittags 5 Uhr in der Kirche zu Rödinghausen statt. Die Feier steht unter dem Leitgedanken: „Christ ist erstanden". An Chorwerken gelangen u. a. zur Aufführung: „Christ lag in Todesbanden" von J. Weilang; „Jauchzet Gott, alle Lande" und eine kleine geistliche Abendmusik von Hugo Distler.

Weitere Mittel zur Gewährung von Reichszuschüssen für Instandsetzung von Wohngebäuden etc. gefordert.

Unter grundsätzlicher Aufrechterhaltung der handwerklichen Forderung nach Beseitigung der Hauszinssteuer hat der Reichsverband des deutschen Handwerks beim Reichsfinanzminister, Reichswirtschaftsminister und Reichsarbeitsminister den dringenden Antrag gestellt, zur Fortführung der Arbeitsbeschaffung aus dem Althausbesitz umgehend einen weiteren Betrag in ausreichender Höhe zur Gewährung von Reichszuschüssen bereitzustellen. Die Zuschußgewährung für Instandsetzungsarbeiten sei auch auf gewerbliche Räume usw. auszudehnen.

Verantwortlich für Politik: Dr. Lück, für Lokales: H. Haase, für Sport:: E. Werner für Unterhaltung und Anzeigen Carl Titgemeyer sen., sämtlich in Herford. Für den
Bielefelder Teil: Hans Otte.

Karfreitag.

Von Thomas Halm.

Karfreitag, der Tag des Leidens und der Trauer. Verlassen und verleugnet stand der Sohn Gottes vor irdischen Richtern, die ihm das Kreuz auflegten. Und er erhöhte das Kreuz durch seinen Opfertod zum heiligen Symbol der Christenheit, dieses Kreuz, das doch nichts anderes war als das Marterholz, an dem gemeine Verbrecher ihre Schuld mit dem Tode sühnten. Jetzt ist es das Zeichen, vor dem sich Hunderte von Millionen auf dieser Welt beugen, das diese Millionen, mögen sie noch so vielspältig sein in allem Irdischen, eint im Glauben an unvergängliche Werte.

Was aber wäre der Tag, wenn wir nicht seine Mahnung auf uns wirken ließen, wenn wir uns nicht beugten vor der düsteren Gewalt des unsagbaren Leidens Christi. Wer wollte sich dem Eindruck jenes Geschehens in Gethsemane, vor den Tribunalen der jüdischen und römischen Obrigkeit und schließlich auf der Höhe von Golgatha entziehen? Wie eindringlich lehrt es uns, geduldig zu tragen, was uns zu tragen bestimmt ist. Gewiß eine schwere Aufgabe, dem Leiden auszuweichen, es von uns abzuwehren und abzuschütteln. Selbst Jesus rang ja noch in Gethsemane mit sich und dem himmlischen Vater: „Mein Vater ist es möglich, so geh dieser Kelch an mir vorüber." Aber er errang den Sieg — über sich: „Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst." Und das in grenzenloser Verlassenheit. Die Jünger, die er mit sich genommen hatte, die wachen sollten, ihm das Grauen der Einsamkeit zu mildern, schliefen. Ganz allein mußte er den schweren Kampf bestehen. Des sollen auch wir immer eingedenk sein: Allein müssen wir schließlich doch die großen Kämpfe in uns und mit uns durchfechten, mag uns bis zur letzten Entscheidungsstunde auch Freundschaft und Liebe geleiten.

Verlassen zu leiden, das ist die Leidensgeschichte des Herrn und das Los so vieler. In Zeiten des Wohlergehens oder auch nur der Hoffnung auf kommende Herrlichkeit stellen sich leicht Anhänger und Jünger ein. In Zeiten der Not fällt auch der Treueste ab. Auch Simon Petrus verleugnete den Herrn dreimal in wenigen Nachtstunden, obschon er noch bei der Gefangennahme das Schwert für ihn gezogen hatte. Wie schwer lastet solche Einsamkeit und Verlassenheit. Wie schnell kommen, wenn auch der Letzte und Treueste abfällt, Zweifel sogar an der eigenen Sendung. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" Diese Worte, die jeden Fühlenden aufs tiefste erschüttern müssen, entringen sich selbst Jesus in seiner Kreuzesqual.

Aber dann folgt auch das „Es ist vollbracht". Die Sendung ist erfüllt. Ja, Erfüllung, das ist der andere Sinn des Karfreitags. Leid, das in den Tod mündet, es ist nicht nutzloses, zufälliges Geschehen, es dient einem hohen Ziel. Jesus mußte verraten werden, gemartert und gekreuzigt, er mußte den Kelch trinken, aber dann durfte er auch sagen: „Es ist vollbracht". So führt die Menschen höhere Fügung durch Drangsal und Anfeindung, damit sie tüchtig werden, sich bewähren, das, was ihnen zur Aufgabe gesetzt ist, zu erfüllen. Erfüllung ist das Ziel allen Werdens und Geschehens, aber auch der Lohn für in Geduld getragene Leiden. Der Herr wehrte den Jüngern, die zur Waffe griffen, um seine Gefangennahme zu verhindern. Wie hätte denn erfüllt werden können, was der Vater im Himmel ihm aufgegeben, wenn er denen Gewalt entgegengesetzt hätte, deren sich Gott als Werkzeuge bediente? So unternahm er es auch nicht, sich vor dem römischen Statthalter gegen die Anklagen der jüdischen Priester zu verteidigen. Es wäre ein leichtes gewesen, den schwankenden Pilatus, der ja nicht einmal so eine Schuld an ihm finden konnte, für sich zu gewinnen und damit dem qualvollen Kreuzestode zu entgehen. Aber Jesus nahm alles auf sich, auch daß der Römer der Volksleidenschaft, dem finsteren Triebe der aufgewiegelten Masse, nachgab und das Recht beugte. So lebte er uns die Mahnung, geduldig zu leiden, das Schwerste hinzunehmen, ja in den Tod zu gehen um der Erfüllung willen.

Doch, solches Beispiel zu geben, dazu gehört mehr als das Bewußtsein einer Sendung. Ohne die Liebe, die göttliche Liebe zu den Menschen, die sein Tod erlösen sollte, hätte auch der Gottessohn nicht die Kraft der Ergebung gefunden. Diese Liebe verließ ihn nicht in der schwersten Stunde. „Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun", bittet er für seine Peiniger. Und als der Verbrecher, der neben ihm am Kreuze hängt, den anderen ob seiner Lästerung strafend zurechtweist, gibt er ihm die Sicherheit, daß seine Reue ihm zum ewigen Leben verholfen habe. Brächten wie Menschen es wohl fertig, u

[illegible] gener Todesqual für jene, die sie über uns bringen, zu bitten, oder auch nur für andere, die mit uns Gleiches leiden, tröstende Worte zu finden? Zu solcher Vollendung zu streben, ist eine weitere Mahnung des Stillen Freitags. Er verlangt Einkehr in uns. Im Rückblick auf die Vergangenheit soll sich der Mensch dessen bewußt werden, wie weit er noch von der Vollkommenheit entfernt ist, die Gott von ihm fordert. Wie könnte er dessen besser inne werden, als wenn er sich den Leidensweg Jesu, der von Gethsemane nach Golgatha führte, recht eindringlich vergegenwärtigt. Wie wenige können wohl mit dem Ergebnis zufrieden sein, wenn sie sich ernstlich, ohne Selbstbetrug, prüfen, ob sie bereit [illegible] wäre, einen qualvollen Tod zu erleiden um ihrer Sendung willen? Zu solcher Einkehr und Prüfung ist der Karfreitag gesetzt. Seines tiefsten Sinnes sollen wir inne werden. Erfüllung durch Opfer!



Berühmte deutsche Passionskreuze.

Von Anton Mailly-Wien.

Mit dem Falle von Akkon im Jahre 1291 und der Vertreibung der Christen aus Palästina ließen bekanntlich die „Meerwarten" nach dem heiligen Lande nach, hörten aber trotz so mancher Reiseschwierigkeiten nicht gänzlich auf. Später verfiel man auf den Gedanken, diese Fahrten ins Morgenland durch Bußgänge zu heimatlichen Grabkapellen zu ersetzen, die der Jerusalemer Grabkapelle getreulich nachempfunden wurden; ferner durch den Besuch von Städten wie Nürnberg, Trier, Magdeburg, Köln, Wien, wo die „Heiligthums-Weisungen" stattfanden, wo also wertvolle Reliquien und Kuriosa aus dem Morgenlande auf dem „Heiligthumsstuhl", einem Galeriebau am Kirchplatz, vorgezeigt und erläutert wurden, was in manchen Städten gewöhnlich zur Oster- oder Heiligthums-Messe stattfand. Berühmt waren im späteren Mittelalter auch die Wallfahrten nach Rom, Aachen, Maria Zell, „zum lemptigen (lebendigen) Kreuz" in Niederösterreich und zu Heiligenkreuzkirchen überhaupt, wo ein Splitter des Kreuzes Christi verehrt wurde.

Fast vergessen in der Kulturgeschichte des deutschen Volkes sind die Wallfahrten zu besonders wundertätigen Kruzifixen. Ueber diese heimischen Pilgerfahrten, die zum großen Teil in der Fastenzeit und in der Karwoche stattfanden, hat man selbst in örtlichen Chroniken äußerst dürftige Nachrichten; ihre Gnadenkreuze leben aber noch immer in der Volksüberlieferung fort, und von vielen werden noch allerlei sagenhafte Berichte erzählt, die ihr einstiges großes Ansehen vollends bestätigen.

Im Alltag fällt es sicherlich auf, daß es Leute gibt, die, wenn sie vor der Lösung einer problematischen Arbeit stehen, den „Herrgott", den „großen Herrgott" oder gar den „Herrgott von Mannheim" rein mechanisch geläufig anrufen. Das ist weiter nichts als eine vererbte Gewohnheit. Der Ausruf ist selbstverständlich religiösen Ursprungs und stammt auch aus jenen Zeiten, da man Gnadenkruzifixen eine Erhörung von Fürbitten zuschrieb. Diese Bittgänge bestanden nachweislich schon im 13. Jahrhundert. Als diese Pilgerfahrten aufhörten, blieben die Gnadenkreuze als alte örtliche Wahrzeichen und der Ausruf der Fürbitte als religiöses Bedürfnis und schließlich als Gewohnheit zurück. So leben in dunkler Erinnerung noch der Herrgott von Brixen, ein uraltes Kruzifix im Dom, der Herrgott von Dachsbach, von Lexheim und Bentheim (Bez. Osnabrück). Der Herrgott von Bentheim, ein Steinkruzifix, das ursprünglich angeblich als Schwurgott auf der Dingstätte auf freiem Felde stand, befindet sich heute im Schloßhof und galt früher einmal als besonders wundertätig. Die Schwaben pilgerten zu ihrem „Herrgöttle" von Biberbach, während man im Schaffhausener Münster und in Eferding (Oberösterreich) noch heute den „großen Herrgott" als berühmte Wahrzeichen kennt, die jedem Fremden gezeigt werden.

Manche dieser Wunderkreuze blieben einzig und allein in ihrem noch lebenden Ausruf erhalten. So wissen z. B. die Mannheimer nicht, wo ihr „Herrgott von Mannheim" zu sehen war, der noch vor Jahrzehnten, geradeso wie der „Herrgott in Frankreich", im Oesterreichischen bis hinunter zur Adria angerufen wurde. Man erzählt, daß österreichische Soldaten einmal den Ausruf aus Mannheim mit in die Heimat gebracht hätten. Zweifellos gab es wie anderswo auch in Mannheim einen Herrgott, einen Heiland, dessen Wunderglauben eine große Verbreitung hatte. Ebenso berühmt war der „schwarze Herrgott von Dresden" in der alten Dresdener Kreuzkirche, der angeblich mit einer Menschenhaut überzogen war und bereits im 14. Jahrhundert erwähnt wird. Dieses interessante Kuriosum wurde leider im Kriege 1760 bei der Feuersbrunst der Kirche zerstört. Ebenso alt ist der „schwäbische Heiland" in der Münsterkirche zu Ueberlingen.

Veraltete und seltsame Darstellungen des Gekreuzigten führten zu allerlei Volksdeutungen und sagenhaften Ueberlieferungen, die deshalb volkskundlich von Interesse sind, weil sie fast überall einheitliche Fassungen zeigen und mitunter sogar Erinnerungen uralter kultischer Bräuche erkennen lassen. In der Tirnakapelle bei St. Stephan in Wien hängt der früher einmal viel besuchte „Herrgott, dem der Bart wächst", aus dem Jahre 1762. Der Künstler hat dem Heiland echte Menschenbarthaare eingesetzt und damit den Volksglauben zur Darstellung gebracht, daß dem Herrgott der Bart wachse, der jährlich oder alle sieben Jahre gekürzt werden müsse. Ein solches Kruzifix hängt auch in der Hauskapelle der Grafen Schaffgotsch in Breslau. Bekannter ist aber der „Herrgott mit dem Bart" bei den Kapuzinern in Köln, dem wahrscheinlich der Wiener Heiland nachgemacht wurde. Noch in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts pilgerten zu Fasten Tausende von Oesterreich nach Köln zum „Herrgott mit dem Bart", den man alle sieben Jahre stutzen mußte; denn man glaubte, daß bei Unterlassung der Pilgerfahrt eine Mißernte zu befürchten sei.

Mindener Beobachter

An die Mitglieder der Ländlichen Centralkasse!

Nachstehend veröffentlichen wir einen Schriftsatz des Pg. Kürten des Staatskommissars der Ländlichen Zentralkasse in Münster.

„Der Herr Oberpräsident der Provinz Westfalen hat mich mit Wirkung vom 8. April zum Staatskommissar der Ländlichen Zentralkasse ernannt und mit der Leitung des Institutes beauftragt.

Diese Maßnahme des Herrn Oberpräsidenten ist erfolgt, weil nach dem Befund des von ihm eingesetzten Untersuchungsausschusses für die Ländliche Zentralkasse Aufsichtsrat und Vorstand sich sowohl in kreditpolitischer Hinsicht, als auch bezüglich der für einen genossenschaftlichen Betrieb selbstverständlich Sauberkeit schwere Verfehlungen haben zuschulden kommen lassen.

Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Sie wird in Verbindung mit dem Untersuchungsausschuß von mir weiter geführt. Das Endergebnis der Untersuchung werde ich zu gegebener Zeit der Oeffentlichkeit übergeben.

Die bisher ermittelten Tatsachen zeigen mit aller Deutlichkeit, daß eine völlige Abkehr von dem bisherigen Finanzgebahren der Ländlichen Zentralkasse dringend geboten ist. Sauberkeit in der Verwaltung äußerste Sparsamkeit und eine Kreditpolitik in wahrhaft genossenschaftlichem Sinne sind die Grundsätzen, auf denen ich meine Arbeit aufbauen werde.

Ich mache mit allem Nachdruck darauf aufmerksam, daß die Vermögenslage der Ländlichen Zentralkasse trotz der unverantwortlichen Verkommnisse durchaus gesund ist. Grund zur Besorgnis besteht also nicht. Vielmehr muß der Umstand, daß jetzt Gewähr für eine saubere und anständige Geschäftsführung gegeben ist, das Vertrauen vielfältig stärken. Ich erwarte von allen Mitgliedern, daß sie in diesem Sinne aufklärend auf ihre Umgebung wirken, daß insbesondere die Spar- und Darlehenskassenvereine bei ihren Mitgliedern und Sparern diese Gedanken energisch propagieren; Denn, wenn ich mich der schweren Aufgabe unterziehe, die Reorganisation dieses im privatwirtschaftlichen Sinne geleiteten Institutes durchzuführen, so bin ich mir bewußt, daß das in vollem Umfange nur möglich ist, wenn alle Teile der Gesamtorganisation die Bedeutung des Kurswechsels erkennen und danach handeln.

Dann wird naturnotwendig nicht nur die ländliche Zentralkasse sondern auch die Gesamtorganisation ihren eigentlichen genossenschaftlichen Zwecken wieder zugeführt werden.

Vereidigung der Rekruten.

Am Sonnabend mittag fand in Gegenwart des Befehlshabers im Wehrkreis 6 Generalleutnant Fleck, die Vereidigung der am 1. April neu eingetretenen Rekruten statt. Es ist wohl der wichtigste Tag im Leben jedes Soldaten, ist er doch jetzt erst Soldat geworden. Durch diesen Eid haben sie sich für bestimmte Zeit auf Leben und Tod gebunden und verpflichtet.

Die Rekruten standen im Viereck dem Altare und der Ehrenkompagnie gegenüber. Punkt 12 Uhr betraten Generalleutnant Fleck und Oberst Goettke den Platz und schritten langsam die Front ab. Dann fand ein Feldgottesdienst statt. Es sprach der Garnisonspfarrer Pastor Tusch. Nach dem Vaterunser und dem Liede „Ich hab mich ergeben" sprach Oberst Goettke. Er führte aus, daß alle Rekruten im Begriff ständen, in der heiligsten Form, die wir vor Gott und Menschenrecht kennen, durch den Treueid zu bekräftigen, daß es jedem ernst sei, als Soldat sein ganzes Können seine ganze Persönlichkeit in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Soldat sein heißt, jede Pflicht, auch die kleinste als Dienst am Vaterlande zu betrachten und mit derselben Gewissenhaftigkeit zu erfüllen wie die großen und größten bis zum Einsatz des Lebens. Soldat sein heiße: Ehrgefühl zu besitzen im hohen Maße und stolz zu sein auf das feldgraue Ehrenkleid, das man trage. Weiter heiße Soldat sein: die Kameradschaftlichkeit zu pflegen, ehrlich, aufrecht und treu gegen sich selbst wie gegen jeden Kameraden. Dann wurde die Vereidigung vorgenommen. Zum Schluß trat der Befehlshaber in die Mitte des Platzes und brachte ein dreifaches Hoch auf Deutschland aus. Mit dem Deutschlandliede schloß die Feier. —

Unser Gauinspektor Pg. Homann Kommissar in Minden.

Der Reichstagsabgeordnete Pg. Homann ist seit dem 1. April bei der Regierung in Minden als Kommissar für sämtl. Angelegenheiten der NSDAP. tätig. Pg Homann übt seine Stellung unbesoldet und ehrenamtlich aus.

Objekte der Vergeßlichkeit.

Als verloren wurden gemeldet: 1 braune Aktentasche, 1 Paar Handschuhe, 1 Geldbeutel mit Inhalt, 1 Damenhandtasche mit Inhalt, 1 goldene Nadel mit Diamanten, 1 größerer Geldbetrag. —

Gefunden: 1 Herrenfahrrad, 1 eisernes Kreuz, 1 Schlüssel, 1 Trauring, 1 Brille mit Etui, 1 Geldbeutel mit Inhalt, 1 Paar Herrenlederhandschuhe, 2 Damenhandtaschen mit Inhalt, 1 goldenes Armband, 1 Armbanduhr, 1 Einkaufsnetz, 1 silberner Bleistift. Nachzufragen im Polizeibüro.

Aus dem Landkreis

Gemeindevorsteherwahl in Petershagen.

Die sog. „Bürgerlichen" Kiesgrubenbesitzer August Franke und Landwirt Heinr. Korte Nr. 23 wählten mit Unterstützung der Linken als Stellvertretenden Gemeindevorsteher den bis dato als Sozialdemokraten eingeschätzten Kiesgrubenarbeiter Held! Vielleicht fühlten sich diese dem Held gegenüber zu Dank verpflichtet, da sie sich ja bekanntlich von einem großen Teil der Kiesgrubenarbeiter wählen ließen. Durch diese Wahl haben die Herren bewiesen, daß sie von dem neuen Geist, der jetzt in Deutschland herrscht, noch nichts vernommen oder nichts vernehmen wollen. Wie man hört, sind schon Schritte unternommen, um diesen Herrn Stellvertreter nicht bestätigen zu lassen. Auch mit Spießbürgern wird einmal gewaltig aufgeräumt werden.

Ein Petersheimer Nationalsozialist.

Die neue Gemeindevertretung tagte.

Dankersen. Am Freitagabend, den 7. d. fand bei Gastwirt Piepenbrink die Eröffnungssitzung der Gemeindevertretung statt. Nach der Gültigkeitsfeststellung der Wahl vom 12. März wurden die anwesenden Gemeindevertreter durch Handschlag verpflichtet. — Die zwei Vertreter der SPD. brachten nicht den Mut auf sich an der Sitzung zu beteiligen. — Vor der Wahl des Gemeindevorstehers nahm Pg. Ortsgruppenleiter Lübking das Wort zu einer kurzen Ansprache. In kurzen, aber eindringlichen Worten redete er vor allem dem von der sogenannten Interessentengruppe gewählten Vertreter ins Gewissen. Einstimmig wurde dann der letzte Gemeindevorsteher Döpking wiedergewählt, ebenfalls Pg. Döpkins als Stellvertreter. Ohne Widerspruch wurde dem Antrag auf Fertigstellung und Verbreiterung der viel umstrittenen Meßkortstraße zugestimmt. Die Gelder — es handelt sich um 14 000 RM. — wird die Gemeinde aus dem Fonds des Gerekeplanes erhalten. Da die Anleihe mit einem solch niedrigen Zinsfuß zu verzinsen und erst in 20 Jahren rückzahlbar ist, wäre es von der Gemeindevertretung unverantwortlich gewesen, im Hinblick auf die unbedingte Notwendigkeit des Ausbaues, diese Geldquelle nicht in Anspruch zu nehmen. Die Zusammenstellung des Gemeindeparlaments und die Einmütigkeit, die am Freitag abend durch die kurze Sitzungsdauer zum Ausdruck kam, gewährleisten für die Zukunft eine gute sichere Arbeit nach dem Grundsatz: Gemeinnutz vor Eigennutz!

Meißen. Hier fand eine Versammlung der NSDAP. statt. Ortsgruppenleiter wurde Pg. Harting.

Lahde. Der bisher gew. Vorsteher Meier wurde von der Gemeindevertretung einstimmig wiedergewählt.

Stemmer. Am Sonnabend wurde der bei der Reichsbahn beschäftigte Arbeiter Hoppmann verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt. H. ist der Vorsitzende der Ortsgruppe Minden des Einheitsverbandes der Eisenbahner und Mitglied des Bezirksbetriebsrates.

Holzhausen 2. Der Landwirt Rose hat unseren Ort verlassen um seinen in Holstein erworbenen Hof zu übernehmen.

Todtenhausen. Hier wurde am Sonntag eine H.-J. gebildet. Als Scharführer ist der Hitlerjunge Walter Kruse in Aussicht genommen worden.

Bad Oeynhausen und Umgegend

Konsul Kruft †

Aus Essen kommt die Kunde vom Tode eines unserer früheren Mitbürger, des Konsuls a. D. Johann Ludger Kruft. Am 20. Juli 1854 war er geboren, ist also 78 Jahre alt geworden. Im Mai 1919 siedelte er von Hannover nach Bad Oeynhausen über, wo er bis 1930 gelebt hat.

Von hier ist die 24jährige Hausgehilfin Minna Bleckmann als Leiche in der Nähe von Stolzenau aus der Weser geborgen. Die Tote ist von Lamspringe und war in Bad Oeynhausen in Stellung. In einem hinterlassenen Brief hatte sie Selbstmordgedanken geäußert.

In der letzten Woche mußten hier 8 Obdachlose die Gastfreundschaft unseres Obdachlosenasyls in Anspruch nehmen.

Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes.

Löhne. Zu einer Zusammenkunft am Sonnabend abend im Gasthof König-Löhne-Bhf. hatte Pg. Wilh. Fischer die Handwerker und Gewerbetreibenden von Löhne eingeladen, zwecks Gründung des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes. Zahlreich waren die Mitglieder dieser Einladung gefolgt. Sie folgten auch mit großem Interesse den Ausführungen des Pg. Fischer, der einleitend darauf hinwies, daß die Schichten des gewerblichen Mittelstandes immer die tragenden Pfeiler der Nationalwirtschaft gewesen seien, nun aber zu zerbrechen drohten infolge der Wirtschaftspolitik der Systemparteien und jener „Staatsmänner" die Millionen zur Sanierung von Mammutbetrieben hatten, dem Mittelstand aber immer neue Lasten aufbürdeten. Pg. Fischer schilderte dann die Maßnahmen der Regierung der nationalen Erhebung und wie diese der deutschen Wirtschaft schon neue Kraft und neuen Auftrieb gegeben habe. In ausführlicher Weise erläuterte er dann Zweck und Ziel des Kampfbundes und richtete am Schluß seiner Ausführungen die Mahnung an die Versammlungsteilnehmer, sich einzureihen in den Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes. Der Erfolg des Abends war, daß sämtliche anwesende Mittelständler ihren Eintritt in den Kampfbund vollzogen. Als Schriftführer wurde dann noch der Pg. Obermeier und als Kassierer Karl Lehner bestimmt. Den uns noch fernstehenden Gewerbetreibenden und Handwerkern rufen wir zu: Tretet ein in den Kampfbund und stärkt unsere Reihen. Wer nicht mit uns ist, der ist gegen uns und verdient nicht, daß sich andere für ihn einsetzen.

Nahme. Verhaftet und dem Amtsgericht Bad Oeynhausen zugeführt wurde hier eine Person, die beschuldigt wird, eine kommunistische Geldsammlung durchgeführt zu haben.

Wulferdingsen. Auf die Schäffersche Millionenerbschaft wollen hier einige Einwohner Aussicht haben. Es ist bewiesen, daß in unserem Orte mehrere Einwohner in näherer Verwandtschaft mit der in Amerika ausgestorbenen Familie Schäffer stehen. Ansprüche auf die große Millionenerbschaft sind schon eingereicht worden.

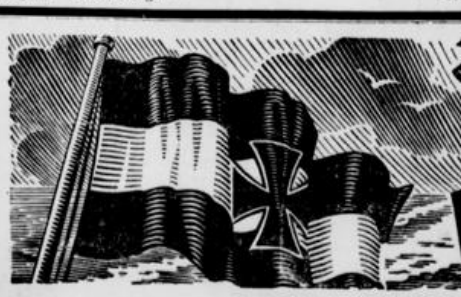
Gohfeld. Einen Unfall erlitt der bei Maurermeister Bohmeier beschäftigte Maurer Schewe aus Jöllenbeck. Während Schewe in dem Brunnen mit Ausschaftungsarbeiten beschäftigt war, riß beim Aufziehen des gefüllten Eimers das Seil und der Eimer stürzte Schewe am Kopf vorbei auf Schulter und Arm. Der Arbeiter erlitt erhebliche Verletzungen.

Gohfeld. Das Wohnhaus des Postbeamten August König, Flaggenstr. (Helmsberg) ging durch Kauf an den Tischler Diekmeyer (Gohfeld) über. König beabsichtigt in der Gegend von Melle zu siedeln.

Nationales Fliegertreffen in Berlin-Staaken



...lick auf den Flugplatz während des Geschwader-Fluges.



Zur neuen Zeit steht jeder treue Mann und raucht die ihm gemäße Zigarette

Emden 3 1/3

Sie ist leicht u. mild, eine überragende Leistung. Mit Bildbeilagen als Sammelwerk: „Seefahrt tut not!"

KÖRING Bielefeld
Obernstrasse 26

PORZELLAN — KRISTALL — LUXUS

Fernsprecher 170 — gegenüber Hotel 3 Kronen — Gegründet 1880

Schöne preiswerte Geschenke

die große Freude machen und immer ihren Wert behalten. Für die Festtafel schöne preiswerte Eß- u. Kaffeeservice, Weingläser u, alles, was zur Tafel in Porzellan u. Glas gehört.



FRÖHLICHE OSTERN

in neuer, schöner Frühlings-Kleidung! Hier unser überraschend billiges Fest-Angebot:

Moderne Herren-Anzüge
aus haltbaren Kammgarn- u, Cheviot-Stoffen, besonders vorteilhaft
34.-, 29.-, 24.-, **16.-**

Moderne Sommer-Mäntel
Slipons aus Gabardin und Cheviots in guter Verarbeitung und Ausstattung
39.-, 34.-, 29.-, 24.-, **18,-**

Elegante Herren-Anzüge
erstklassige Stoffe in elegantester Verarbeitung, beliebte graue Farbtöne
64.-, 54.-, 44.-, **39,-**

Elegante Herren-Mäntel
Gutpassende und bewährte Spezial-Modelle
74.-, 64.-, 54.-, **44,-**

Knaben-Anzüge u. Mäntel - Bleyle Damen-Kleider

Hettlage

Bielefeld **Herford**

Größte Spezial-Geschäfte für Herren- und Knaben-Kleidung

Fahrräder

von 35 RM. an. Fahrradteile u. Zubehör zu billigsten Preisen im Fachgeschäft

G. Weitkamp
Bielefeld Viktoria-Ecke Waldeckstraße

Putzfrau

gesucht für Kontorräume Sonnabends nachm. von 2–6 Uhr; auch die Stelle der Waschfrau kann mit übernommen werden.

Sieckmann & Co.
Bielefeld, Rohrteichst. 34

Möbeltransporte

(Umzüge mit Auto) zuverlässig und preiswert übernimmt

W. Schnüll
Bielefeld, Engerschestrasse 59

Wachsfackeln

liefert preiswert jede Menge

E. A. Brinkmann
Zündwaren
Bielefeld, Bethlehemstr. 45
Fernruf 1072

Siekmanns Osterangebot:

Zum Osterfest empfehle ich:

Siekmanns Osterschinken (Pragerschinken)
zum Braten oder als Schinken in Burgunder ebenso wie

Siekmanns Rippenspeer
den preiswerten guten Osterbraten, beides 1.— RM. per Pfd.

Lipp. Blutwurst	Pfd. 0.45	Braunschweigmettw.	Pfd. 0.90
Zwiebelleberwurst	„ 0.50	Schinkenwurst, hart	„ 1.05
Landleberwurst grob	„ 0.80	Cervelatwurst, hart	„ 1.10
Fleischwurst	„ 0.80	Salami, hart	„ 1.10
Lipp. Bauernmettwurst hart zum Rohessen	Pfd. 1.—	Nußschinken	„ 1.20
Kochmettwurst ger.	„ 1.—	Schinkenspeck	„ 1.20
Lipp. Kohlwurst	„ 1.—	Cervelatwurst in Flomenhaut aus reinem Schweinefleisch	Pfd. 1.50
Frische Mettwurst	„ 0.85	Feine Teewurst	„ 1.40
Frische Bratwurst, grob nach Thüringer Art	Pfd. 1.—		

Cervelatwurst in Fettdarm Pfd. 1.20

Rinderfett	Pfd. 0.35	Roastbeef mit Knochen und hohe Rippe	Pfd. 0.70
Backschmalz	„ 0.45	Brust	„ 0.65
Kunstspeisefett mit Schmalzzusatz	„ 0.45	Kalbfleisch	Pfd. von 0.65 an
Schweineschmalz allerfeinstes, reines	„ 0.68	Schweinenacken	Pfd. 0.80
Speck, fetter ger.	„ 0.72	Rindfleisch, schieres	„ 0.90
Speck, durchwachsen	„ 0.85	Schweinebauch, frisch	„ 0.72

Rollbraten, fertig gewürzt. o. Knochen **Pfd. 1.00**

Kartoffelsalat	Pfd. 0.40	Topfsülze	Pfd. 0.40
Heringsalat	Pfd. 0.85, 0.65	Sülzkoteletts ohne Knochen 0.50 und 0.35 Stück	
Mayonnaise	„ 0.90, 0.70	Corned beef	Pfd. 0.90
Fleischsalat	Pfd. 1.—	Gebratene Kotteletts Stck	0.48
Würstchen	„ 1.—		

Für Reise, Jagd und Sport

Tafelfertige Suppen und Speisen in grosser Auswahl:
für die Abendtafel
allerfeinsten Aufschnitt, Braten, Pökelzunge, Rouladen, Pasteten etc.
an Delikatessen:
russ. Eier, Kaviar-Eier, gefüllte Eier, Weinsülzchen, gefüllte Tomaten, Krabben in Gelee, Krabbensalat, Gelectorten.

Siekmann

Bielefeld

Telefon 2603	10 Rathausstrasse 10	Telefon 2603
Telefon 2218	18 Bahnhofstrasse 18	Telefon 2218
Telefon 641	77 Detmolderstr. 77	Telefon 641

Herford

Telefon 3540	2 Bäckerstrasse 2	Telefon 3540

Bestellungen frei Haus.

Besucht die
Deutsche Messe
in Bielefeld im Kyffhäuser



W. Kleine - Beek, Bielefeld
Gütersloherstr, 52 u. 52a Telefon 220

Zu Karfreitag
erhalte ich
3 Waggon
frische Seefische

Als besonders zu empfehlen ist:
Schellfisch im Anschnitt Ia Angelschellfisch, Kabeljau im Anschnitt, Seelachs im Anschnitt, Goldbarsch, Heibutt, Schollen Rotzunge, grüne Heringe Fischfilet, Salm, Flusshecht usw. blutfrische Ware billige Preise
Arbeitslose erhalten auf alle Ware **10%** Rabatt
Markthallenstand 145-49

FischhausKarlKröger
Bielefeld, Jöllenbecker Ecke Bahnhofstr.
Fernruf 3023



Der sitzt wie nach Maß

wie alle unsere bekannt guten
Herren Schuhe

Auch Sie werden begeistert sein von der Formschönheit und Preiswürdigkeit unserer Modelle

8^{90} 9^{80} 10^{90} 12^{50} 14^{50}

Unsere Spezialmhrke „Hammer" jetzt 16,50

Ferdinand Degen
Bielefeld Niedernstr. 28

Damen und Herren Fahrräder
neue, in Zahlung genommene weit unter Preis abzugeben.
Bielefeld-Sieker Hauptstrasse 6

Anzeigen
haben nachweisbar
Erfolg!

Im Osterei

findet jeder Herr jetzt
die richtige Krawatte
die elegante Socke
das moderne Hemd
dekoriert
Beachten Sie meine Schaufenster:

Paul Müller
Bielefeld Obernstrasse 51

von Schirach vor der Hitler-Jugend

Lüneburg. In Lüneburg fand ein großes Treffen der Hitler-Jugend statt, das seine besondere Bedeutung durch eine Rede des Führers Baldur von Schirach erhielt. Von Schirach nannte als die beiden großen Ziele: Die Vernichtung des Marxismus und aller reaktionären Kräfte. Die nationale Revolution habe erst begonnen. Die Hitler-Jugend habe die Vormachtstellung im Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände, nur sie habe das Recht, heute die Geschicke der Jugend zu bestimmen.

Der neue Regierungsvizepräsident

Stade. Der neue Regierungsvizepräsident Dr. Pothoff hat seine Dienstgeschäfte aufgenommen. Pothoff, der aus Westfalen stammt, ist NSDAP-Mitglied. Er war schon vor neun Jahren bei der Regierung in Stade tätig. Er kam dann nach Recklinghausen und Breslau, wo er zum Oberregierungsrat ernannt wurde.

Einem Waffenlager auf der Spur

Nienburg. Der kommissarische Polizeikommissar hat den Parteisekretär Hoffmeister und den Amtsvormund Brockmann festnehmen lassen. Die beiden Männer, die der SPD angehören, sollen ein großes Waffenlager verborgen halten und verbotene Versammlungen einberufen haben. Das Waffenlager konnte bisher noch nicht aufgefunden werden.

Ungültige Gemeindewahl

Hoya. Gegen die Gemeindewahl in Hoya hat die nationalsozialistische Fraktion in einem Schreiben an den Bürgermeister Einspruch erhoben, da Formfehler vorliegen. In der ersten Sitzung der städtischen Kollegien versuchte der Bürgermeister diesen Einspruch als ungerechtfertigt zurückzuweisen. Die Nationalsozialisten verlangten deshalb Abstimmung über die Gültigkeit der Gemeindewahl. Die drei Nationalsozialisten und die drei Stahlhelmer stimmten für Ungültigkeitserklärung, die sechs übrigen Bürgervorsteher dagegen. Da bei Stimmengleichheit die Stimme des ältesten Bürgervorstehers ausschlaggebend ist, wurde die Wahl vom 12. März als ungültig erklärt; denn der älteste Bürgervorsteher ist ein Nationalsozialist.

Dynamitfund in einer Fabrik.

Hildesheim. In der stillgelegten Fabrik Genkruf & Petri, deren Hauptwerk sich in Halle (Saale) befindet, nahm ein Kommando SA-Leute eine Durchsuchung vor. Es wurden 2,5 Kilo Dynamit mit Zündschnur gefunden, die offenbar der Verwalter Biester, der flüchtig ist, dort versteckt hatte. Wie weiter festgestellt wurde, hat Biester aus der Fabrik zahlreiche Maschinenteile und Materialien verkauft und den Erlös für sich verwendet.

Erfolge in der Arbeitsbeschaffung

Verden. Das Arbeitsamt Verden hat ganz ausgezeichnete Erfolge in der Arbeitsbeschaffung aufzuweisen. Während sich noch vor einigen Monaten ein großer Andrang von Arbeitswilligen bemerkbar machte und zahlreiche Leute an andere Bezirke abgegeben werden konnten, herrscht jetzt ein starker Mangel an Arbeitsdienstfreiwilligen. Auch für den kommenden Sommer sind neue große Projekte vorgesehen, bei denen rund 1500 Personen Beschäftigung finden können. Wie dringend erforderlich die Umwandlung der Freiwilligkeit zur Arbeit in eine Arbeitsdienstpflicht ist, beweisen immer wieder vorkommende Arbeitsniederlegungen aus unliebsamen Differenzen. So kam es auch kürzlich wieder auf dem Rennplatz zur Arbeitsverweigerung seitens der Arbeitsfreiwilligen.

Ein politischer Racheakt?

Oldenburg. Das Wohnhaus des nationalsozialistischen Landtagsabgeordneten Hobbie in Hollen wurde durch Feuer vernichtet. Vom Vieh konnten nur die Schweine geborgen werden; mitverbrannt sind das ganze Inventar und die Futtervorräte. Man vermutet Brandstiftung.

Die ostfriesischen Stände tagen

Aurich. Die Stände des Fürstentums Ostfriesland sind auf Grund des Paragraphen 57 der Landesschaftlichen Verfassungsurkunde vom 5. Mai 1836 zu ihrer diesjährigen Landrechnungs-Versammlung zusammengetreten.

Nachruf.

Am 10. 4. wurde der Mitbegründer unseres Vereins Herr

Dr. Ewald Ronsieck
Rektor der Rußheiderschule

ehrenvoll zur letzten Ruhe gebettet.

Er entschlief im Alter von 42 Jahren. Wir beklagen tief das allzu frühe Abscheiden dieses geistig so regsamen Mannes. Es ist erschütternd, daß er das neue Deutschland, dem er mit heißem Herzen und seinen reichen Gaben zu dienen bereit war, nur erschauen, nicht mit erbauen durfte. Immer wird sein Andenken in uns lebendig bleiben.

Nationalsozialistischer Lehrerverein
Kreisgruppe Bielefeld



Neu

muss alles sein, geschmackvoll muss es sein, von Buddeberg muss es sein! Diese Preise sprechen für sich.

Selbstbinder in hübschen Mustern, für jeden Anzug das Passende 2.90 1.45 — 0.95

Oberhemden mit losem Kragen, aus modern gemusterten Popelinstoffen 5.90 4.90 — 2.90

Sporthemden mit ausgeschnittenem Kragen, aus porösen Stoffen, einfarbig und gemustert 3.90 — 2.60

Socken Kunstseidenflor, Ferse, Sohle u. Spitze verstärkt 1.75 1.25 in Mako extra verstärkt 0.95 — 0.80

Sportstrümpfe reine Wolle, einfarbig und gemustert 2.75 — 1.90

Handschuhe prima Nappaleder 5.50 3.90 in guter Zwirnqualität 1.25 — 0.95

Kragen, Sportgürtel, Hosenträger usw. in grosser Auswahl

Buddeberg
Bielefeld

Panther-Schuhe
bieten Ihnen alles, was Sie an Mode Bequemlichkeit und langer Tragdauer, verlangen können, preiswert bei:
W. Meyer
Inh. Heinr. Meyer.
Bielefeld
Kaiserstr. 120

Badekuren mannigfachster Art können Sie ohne Berufsstörung täglich hier am Orte beginn. H. Schönes Kurbadeanstalt, Friedr.-Ebert-Str. 3, bietet Ihnen dazu bequeme Gelegenheit. Aufm. Bedienung. Bill. Preise. Tel. 6140.

Sie können am Schreibtisch RM 500 u. mehr mon. verdienen. Angeb. an die Wirtschaftshilfe G.m.b.H., in Eisenach, Abtlg. E.

DIE OPEL KARAWANE
Sie zeigt eine Auswahl der interessantesten OPEL- und BLITZ-Modelle 1933. Wir erwarten Sie zur Besichtigung und unverbindl. Probefahrt.
Kommt!

Auto Depot Wilh. Hagemann
Opel-Grosshändler — Bielefeld Zimmerstr. 12 Ruf 492/493

STADT THEATER Bielefeld

Heute 12. 4. 20-22½	Do. 13. 4. 20—22.30	So. 15. 4. 20—22.
Ab. B. 29 Pr. III	Einmaliges Gastspiel	Der 18. Oktober
La Traviata Oper v. Verdi	John Gabriel Borkmann Schauspiel v. Ibsen	Mtg. 16. 4. 1. Osterfeiertag und Mo. 17. 4. 2. Osterfeiertag 19.30—22.30 Pr. III
	Karfreitag, 14. 4. geschlossen	Anneliese von Dessau Operette v. Kessler

Am Sonnabend, den 15. April 1933 bleiben unsere Schalter und Geschäftsräume geschlossen.
Reichsbankstelle

Vertreter gesucht!
Für die Kreise Herford Stadt- und Land, Wiedenbrück, Minden und Schaumburg-Lippe werden tüchtige Verkäufer gesucht. Nachweislich guter Verdienst für Pg. Offerten unter B. 3009 an Bielef. Beobachter, Bielefeld, Rathausstr. 6

Zu Ostern
Herren-Schuhe
Damen-Schuhe
Kinder-Schuhe u.
Schuhreparaturen
bekommt man am besten u. billigsten im Spezialgeschäft
Heinr. Meyer
Bielefeld. Bünderstraße 44 (Kamphof)

Inserieren bringt **Gewinn!**

Auf den Ostertisch
das schöne
Osterbesteck
in Chrom und Silber im Fachgeschäft
A. Binarsch
Bielefeld, Niedernstraße 1
Lassen Sie mich den neuen elektr. Rasierapparat unverbindlich vorführen

Schulbücher
Bestellungen schon jetzt bei
Buchhandlung Hugo Anders
Bielefeld, Altstädter Kirchstraße 1.

Damen-Hüte
Schicke Neuheiten — Eigene Presserei
Gute Qualitäten — Näherei und Färberei
Billige Preise
Carl Hartmann
Bielefeld Schillerplatz 24 gegenü. d. Stadttheater